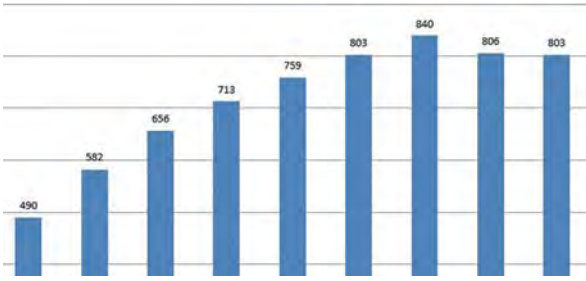
Fachverband nephrologischer Berufsgruppen

AUSGABE 01 18

FORUM

Herzliche Einladung nach Konstanz

Dreiländer Kongress 2018



Geschäftsbericht 2017

Einladung Jahrestagung

Berufspolitisches

Weitere Themen dieser Ausgabe:

> DLK-Abstrakt & Poster – mitmachen & gewinnen

> Schulung vor Ort – Knochenstoffwechsel

> Einladung zur Jahreshauptversammlung

> GHEAP – Neuauflage 2018

> 10. Pflegeforum Nephrologie

> EDTNA/ERCA – DOPPS

Inhalt

Grußwort 02

Termine des fnb im Überblick 03

Einladung zur fnb Jahrestagung – die nephrologische Fortbildung und Jahreshauptversammlung, Essen 04

Schulung vor Ort (SvO) 2018 06

Einladung zum 10. Pflegeforum Nephrologie für Fach- und Führungskräfte, Rotenburg a.d. Fulda 07

Einladung zum Dreiländer-Kongress (DLK), Konstanz 08

Aufruf Abstrakts & Poster (DLK) 09

Er-Klärende Worte zu Fort - und Weiterbildungs-veranstaltungen D-A-CH 10

Der fnb online 13

Bericht über das Geschäfts-jahr 2017 14

Kompromiss zur Neuordnung der Pflegeberufe gefunden 18

Was kann die Pflegekammer für uns Pflegekräfte tun? 18

Junge Pflegekräfte in der Funktionsabteilung: Erfahrungen einer frisch examinierten Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Dialyse 19

Go International – EDTNA/ERCA vorgestellt & Einladung zur 47. International Conference, Genua 20

Vorankündigung: Neuauflage der GHEAP – Empfehlungen zum Gefäßzugang in der Hämo-dialyse 22

Weitere Veröffentlichungen des fnb 22

EDTNA / ERCA DOPPS: Dialysis Outcome Practise Pattern Study 23

Bericht aus der Schweiz: Zusammenfassung 21. Fachtagung 2017 25

Geschäftsstelle des fnb – was ist das eigentlich? 26

Der fnb auf einen Blick 27

INHALT

Grußwort

Michael Reichardt, Matthias Eikelmann

Liebe Mitglieder des fnb, liebe Leser des Forums,

sicher erwarten Sie, hier wie gewohnt das Grußwort unseres stellvertretenden Vorsitzenden Jürgen Berner zu lesen. Nachdem er sich lange für das Forum verantwortlich zeigte, ist er planmäßig aus dem Vorstand ausgeschieden. Seine Aufgabe übernimmt nun Matthias Eikelmann als stellvertretender Vorsitzender des Fachverbands. Für das Forum ist nun Heike Dierkes verantwortlich, welche die Position von Marvin Breckling als Schriftführerin in unserem Vorstand übernommen hat.

Sie sehen daran, dass der fnb sich erneuert und verjüngt. Dies ist in den heutigen Zeiten nicht mehr ganz so selbstverständlich. Arbeitskräfte sind in Deutschland gefragt wie schon lange nicht mehr; Pflegekräfte bilden da keine Ausnahme, sondern sind eher an der Spitze der gesuchten Fachkräfte. Manche Krankenhäuser sind mittlerweile bereit, Bewerber mit flexiblen Arbeitszeitmodellen zu unterstützen, bei der Wohnungssuche zu helfen oder bieten Hilfeleistung bei der Suche nach Kinderbetreuungsplätzen. Nicht selten werden sogar Prämien gezahlt, um qualifizierte Bewerber zum Wechsel zu motivieren. Die Anwerbung von Pflegekräften aus dem Ausland erlebt zurzeit ein Revival genauso wie der Boom von Zeitarbeitsfirmen im Pflegebereich.

Stetig wachsende Unzufriedenheit vieler Kolleginnen und Kollegen führt zu einer Abwanderung in diesen Sektor. Die oft bessere Bezahlung in Verbindung mit flexiblen Arbeitszeitmodellen haben diese Arbeitgeber als gute Möglichkeit erkannt, qualifiziertes Personal anzuwerben. Auch die selbstständige Pflegekraft ist längst keine Ausnahme mehr.

Erfreulicherweise setzt nun bei den „klassischen" Arbeitgebern endlich ein Umdenken ein. Beim TVöD zeichnet sich ein deutlicher Tarifzugewinn ab, der sich hoffentlich auch nach Abschluss der oft schwierigen Verhandlungen spürbar im Geldbeutel bemerkbar machen wird. Gutes Pflegepersonal – speziell in der Nephrologie und Dialyse – findet man eben nicht an jeder Straßenecke. War man als Pflegekraft in den vergangen Jahren noch im harten Konkurrenzkampf, ist die Lage nun umgekehrt. Ein Wettlauf um die Besten ist in vollem Gange.

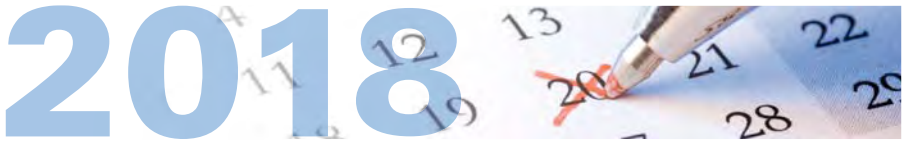
Die Pflegekräfte haben in den letzten Jahren ihre Hausaufgaben gemacht und das Berufsbild verändert sich in Richtung der hochqualifizierten Fachkraft. Die Akademisierung führt nun endlich zu einer stärkeren Entwicklung in Richtung Pflegewissenschaft. Diese immer größere Zahl von akademisierten und fachqualifizierten Kräften in der Pflege ist nicht mehr bereit, zu Dumpinglöhnen zu arbeiten. Es liegt an den Arbeitgebern, das Wissen und Können dieser hochqualifizierten

Fachkräfte für einen positiven Wandel in unserem Gesundheitssystem zu nutzen, aber diese auch durch entsprechende Bezahlung weiterhin für die Arbeit am Patienten zu motivieren. Auch Arbeitgeber, die keinem Flächentarifvertrag zugehörig sind, sind hier in der Pflicht. In Zeiten der Marktaufteilung der Dialyse in Deutschland unter großen Anbietern wird die Notwendigkeit einer angemessenen Bezahlung unter Einbeziehung von Sozialleistungen stark unterschätzt. Aus unserer Erfahrung führt diese Praxis zur Abwanderung von sehr gut ausgebildetem Personal, was die Versorgung von schwer kranken Patienten im ambulanten Bereich erheblich verschlechtert und damit auch kostenintensiver macht.
Der fnb fördert die Weiterentwicklung der nephrologischen Pflege durch Veröffentlichungen und Fortbildungsveranstaltungen. 2018 geht die Überarbeitung unserer Veröffentlichung „Gefäßzugang zur Hämodialyse – Empfehlungen der Arbeitsgruppe Pflege (GHEAP)“ in Druck, nachdem die vorherigen Ausgaben komplett vergriffen sind.
In dieser Ausgabe des Forums können Sie sich einen Überblick über die geplanten Fortbildungsveranstaltungen des fnb verschaffen und Sie erhalten detaillierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen. Besonders liegen uns unsere „Traditionsveranstaltungen“ am Herzen: Zuerst die „fnb Jahrestagung – die nephrologische Fortbildung und Jahreshauptversammlung“, diese findet zum zweiten Mal vom 14. bis 15.4.2018 in Essen statt. Zum Ende des Jahres findet vom 15. bis 17.11.2018 der Dreiländer-Kongress in Konstanz statt. Diese alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung ist für die drei deutschsprachigen Länder Österreich, Schweiz und Deutschland sicherlich eines der Highlights der pflegerisch nephrologischen Veranstaltungen.

Alle Mitglieder des Vorstands freuen sich auf die anstehenden Aktivitäten und hoffen, Sie als eine der gesuchten Spezies auf einer oder mehreren Veranstaltungen zu begrüßen zu können.

Matthias Eikelmann
und Michael Reichardt

Termine des fnb im Überblick



> Februar

08.02.2018	SvO 2018: Knochenstoffwechsel Giessen

> März

09. – 11.03.2018	10. Pflegeforum für Fach- und Führungskräfte Rotenburg a. d. Fulda

> April

14.04.2018, ab 17.15 Uhr	fnb Jahreshauptversammlung Essen
14. – 15.04.2018	fnb Jahrestagung – die nephrologische Fortbildung und Jahreshauptversammlung Essen

> Juni

07.06.2018	SvO 2018: Knochenstoffwechsel Hamburg

> September

18.09.2018	SvO 2018: Knochenstoffwechsel Essen

> Oktober

20.10.2018	SvO 2018: Knochenstoffwechsel Dresden

> November

15. – 17.11.2018	Dreiländerkongress: Das nephrologische Team – DIE Schnittstelle in der Nierenersatztherapie Markt der Möglichkeiten Konstanz

Die Termine für die regionalen Fortbildungen in Hessen stehen noch nicht fest und werden rechtzeitig auf unserer Homepage und auf Facebook bekanntgegeben.

Der Termin für das Chiemsee Seminar steht noch nicht fest, auch hier erhalten Sie rechtzeitig Informationen auf unserer Homepage.

fnb Jahrestagung
– die nephrologische Fortbildung und Jahreshauptversammlung

Die Planung für unsere 2. Jahrestagung im Kongresszentrum Ruhrturm macht gute Fortschritte.
Rückblickend auf die erste Tagung 2017 erwies sich der Ruhrturm als professioneller Gastgeber und wir können auf eine aus dieser Sicht sehr erfolgreiche Veranstaltung zurückblicken. Dies spiegelte sich auch im Feedback der Teilnehmer wieder. Wir freuen uns deshalb auf die 2. fnb Jahrestagung – die nephrologische Fortbildung und Jahreshauptversammlung im

Weber´s – Das Hotel im Ruhrturm,
Huttropstrasse 60, 45138 Essen
Telefon 0201 - 1700-3300,
am 14. – 15. 04. 2018.

Das Hotel hält bis zum 19.3.2018 ein Zimmerkontingent für Sie bereit, bitte nutzen Sie die bis zu diesem Datum günstigeren Konditionen.
Die Tagungsgebühr beträgt wie im Vorjahr 100 Euro. Diese Gebühr beinhaltet keine Übernachtung. Eine Tagesregistrierung ist sowohl Samstag (60 Euro) als auch Sonntag (40 Euro) möglich.

Am Samstag, den 14.4.2018 um 17.15 Uhr findet im Tagungsraum die Jahreshauptversammlung des fnb statt. Wir bitten um rege Teilnahme und heißen Mitglieder und Gäste gleichermaßen herzlich willkommen. Auch wenn Sie nicht Teilnehmer der Jahrestagung sind können Sie ohne Kosten an der Jahreshauptversammlung teilnehmen. Falls Sie diesbezüglich Fragen haben, kontaktieren Sie uns gerne unter heike.dierkes@nephro-fachverband.de oder
ina.wiegard@nephro-fachverband.de

Nach Auswertung der Feedbackbögen des Jahres 2017 haben wir bei der Zusammenstellung des Programms einige Vorschläge Ihrerseits berücksichtigen können. Den Flyer mit ausführlichen Informationen finden Sie unter www.nephro-fachverband.de.

© Jochen Tack / Stiftung Zollverein

Erfahrene und hochengagierte Ärzte und Pflegekräfte werden Sie zu den Themen Berufspolitik, Hygiene, Gefäßzugang, spezielle Dialyseindikationen und Technik informieren. Ein häufig genannter Kritikpunkt im Vorjahr war die zu kurze Diskussionszeit mit den Referenten. Wir haben deshalb die Zeit für Diskussion und Fragen auf 10 Minuten pro Vortrag verlängert. Bitte machen Sie regen Gebrauch von dieser Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch! Alle Referenten haben bereits zugesagt und der Fachverband bedankt sich für das Engagement.

Eine Zusammenfassung des Programms finden Sie im Anschluss an diesen Artikel. Weitere Informationen und die Möglichkeiten zur Anmeldung gibt es auf der Homepage des fnb unter www.nephro-fachverband.de oder kontaktieren Sie unsere Veranstaltungsverantwortlichen unter heike.dierkes@nephro-fachverband.de oder ina.wiegard@nephro-fachverband.de.
Der Fachverband freut sich, Sie bei der 2. Jahrestagung in Essen zu begrüßen! Bis dahin!

Ina Wiegard-Szramek & Heike Dierkes

Weber's – das Hotel im Ruhrturm

Zusammenfassung des Programms

Samstag, 14.04.2018

11.00 Uhr	Registration und Imbiss für Teilnehmer
12.30 Uhr	Begrüßung Michael Reichardt, 1. Vorsitzender, Essen
12.45 Uhr	Personalbemessung und Arbeitsverdichtung, ärztliche Sicht Prof. Dr. Andreas Kribben, Essen
13.20 Uhr	Personalbemessung und Arbeitsverdichtung, pflegerische Sicht Michael Reichardt, Essen
13.55 Uhr	Trinkwasser, Dialysewasser und Lösungen Josefa Fenselau, Bad Homburg
14.30 Uhr	Hygienische Handhabung des Dialysekatheters Matthias Eikelmann, Witten
15.05 Uhr	Pause bei Kaffee und Kuchen
15.35 Uhr	PTFE Möglichkeiten bei ausgereiztem Shunt Prof. Dr. Markus Hollenbeck, Bottrop
16.10 Uhr	Interventionelle Shuntchirurgie Prof. Dr. Markus Hollenbeck, Bottrop
16.45 Uhr	Pause
17.15 Uhr	Jahreshauptversammlung des fnb
19.30 Uhr	Kleines Abendessen, Ende offen

Sonntag, 15.04.2018

09.00 Uhr	Nierenersatztherapie und Palliativmedizin Frank Kreymann, Essen
09.35 Uhr	Nierenersatztherapie bei rheumatischen Erkrankungen PD Dr. Sebastian Dolff, Essen
10.10 Uhr	Nierenersatztherapie bei neurologischen Erkrankungen Dr. Dr. Mark Stettner, Essen
10.45 Uhr	Pause mit Kaffee und Keksen
11.15 Uhr	Aphereseverfahren zur Therapie neurologischer und rheumatischer Erkrankungen Dr. Bartosz Tyczynski, Essen
11.50 Uhr	Dislokation der venösen Kanüle – Ursachen, Vermeidung, Massnahmen Arno Landmann, Unna
12.25 Uhr	Verabschiedung und Ausblick Michael Reichardt, Essen

Einladung zur Jahreshauptversammlung • 14.04.2018 / Essen

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,
am 14. April 2018 findet in Essen im Rahmen unserer Veranstaltung „fnb Jahrestagung – die nephrologische Fortbildung“ die diesjährige Jahreshauptversammlung des fnb statt.

Wichtiger Hinweis:
Zur Jahreshauptversammlung sind alle Mitglieder des fnb sowie auch Teilnehmer und Nichtmitglieder der „fnb Jahrestagung – die nephrologische Fortbildung und Jahreshauptversammlung“ herzlich eingeladen. Stimmberechtigt sind allerdings nur Mitglieder des fnb. Die offizielle Einladung zur Jahreshauptversammlung finden Sie auf der Homepage des fnb unter www.nephro-fachverband.de

Veranstaltungsort:
Webers – Das Hotel im Ruhrturm
Huttropstrasse 60
45138 Essen

Voraussichtliche Tagesordnung
Jahreshauptversammlung
Fachverband nephrologischer Berufsgruppen e. V.
Essen, den 14.04.2018

Beginn 17.15 Uhr
1. Begrüßung
2. Eröffnung der Versammlung / Wahl des Versammlungsleiters und Protokollführers
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung zur Mitgliederversammlung
4. Feststellung der Beschlußfähigkeit
5. Genehmigung der Tagungsordnung
6. Jahresbericht 2017
7. Finanzbericht 2017
8. Genehmigung des Jahresberichts und des Finanzberichts
9. Entlastung des Vorstands
10. Wahl von zwei Kassenprüfern für 2018
11. Satzungsgemäß gestellte Anträge: Diese Anträge können bis spätestens 30.3.2018 an den Vorstand des fnb eingereicht werden
12. Projekte und Ziele 2019
13. Sonstiges

Heike Dierkes
Schriftführer des fnb

Schulung vor Ort (SVO)

Knochenstoffwechsel

Phosphat kills slowly – in einem engen Rennen mit den anderen von uns vorgeschlagenen Themen haben die Teilnehmer der vergangenen Veranstaltungen sich für dieses wichtige und komplexe Thema entschieden. Wir werden Ihnen also in den diesjährigen Veranstaltungen den Knochenstoffwechsel im allgemeinen und den Knochenstoffwechsel des niereninsuffizienten Patienten im Besonderen erläutern und dabei insbesondere auf den unaussprechlichen Hyperparathyreoidismus und andere Störungen eingehen. Auch die Möglichkeiten zur pflegerischen Unterstützung unserer Patienten zur Erhaltung der Lebensqualität werden nicht zu kurz kommen.

Bei den Veranstaltungsorten möchten wir Sie auf Änderungen hinweisen:
Gleich im Februar haben wir unsere Veranstaltungsreihe mit dem neuen Standort Giessen eröffnet. Wir freuen uns sehr auf die zukünftigen Veranstaltungen am Universitätsklinikum!
Leider mussten wir die Veranstaltung in München aufgeben, da unsere Kollegen vor Ort uns nicht mehr unterstützen können. Dies ist sehr schade, trotzdem an dieser Stelle herzlichen Dank für die Arbeit in den vorangegangenen Jahren!

Derzeit arbeiten wir intensiv an einer Ersatzlösung für den südlichen Raum und stehen dank des Engagements von zwei Mitgliedern zur Zeit in Gesprächen, die eine zukünftige Organisation von Veranstaltungen in Rosenheim bzw. in Nürnberg möglich erscheinen lassen. Wir werden Sie diesbezüglich auf dem Laufenden halten.
Die bekannten Standorte in Hamburg, Essen und Dresden bleiben erhalten und wir hoffen auf rege Teilnahme!

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass die Veröffentlichung der Vorträge abhängig ist von der Genehigung der Referenten. Häufig ist dies schwierig, da Bilder, die in den Vorträgen genutzt werden, nicht weitergegeben werden dürfen und ohne diese Bilder der Vortrag wenig Sinn ergibt. Manchmal möchte der Referent den Vortrag noch auf anderen Veranstaltungen nutzen und die Veröffentlichung verspätet sich für uns, bis diese Veranstaltungen vorbei sind. Sie können sicher sein, dass wir alle Möglichkeiten nutzen, die Vorträge möglichst zeitnah online zu stellen.

Kontaktieren Sie uns, wenn Sie Interesse haben, uns bei der Organisation einer Schulung vor Ort zu unterstützen. Wir machen Sie mit den Voraussetzungen und dem Arbeitsaufwand vertraut und unterstützen Sie gerne!

Für den fnb,
Heike Dierkes &
Matthias Eikelmann

Termine SVO 2018

Giessen 08.02.2018
Universitätsklinikum Giessen
Raum 3.151 c, 3. Stock
Klinikstr. 33, 35392 Giessen

Hamburg 07.06.2018
Amalie Sieveking Krankenhaus
Haselkamp 33, 22359 Hamburg

Essen 18.09.2018
Hörsaal im Alfried Krupp Krankenhaus
Alfried-Krupp-Str. 21, 45131 Essen

Dresden 20.10.018
Hörsaal am Universitätsklinikum Dresden, DINZ Haus 19
Fetscherstr. 74, 01307 Dresden

Programm SVO 2018

09.00 Uhr	Begrüßung
09.15 Uhr	Der Knochenstoffwechsel: Grundlagen zu einem komplexen Regelkreis
10.15 Uhr	Der Knochenstoffwechsel Problematik bei niereninsuffizienten Patienten
10.45 Uhr	Pause
11.15 Uhr	Störungen im Knochenstoffwechsel: Diagnostik und wichtige Laborparameter
12.15 Uhr	Der sekundäre Hyperparathyreoidismus: Therapiemöglichkeiten
13.00 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Phosphatbinder und ihre Wirkungsmechanismen Präparate und ihre Unterschiede
15.00 Uhr	Ernährung vs. Lebensqualität: Was können wir für unsere Patienten tun?
15.45 Uhr	Zusammenfassung
16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Informationen zur Anmeldung:

www.nephro-fachverband.de

Alle weiteren Fragen beantworten Ihnen Heike Dierkes und Matthias Eikelmann: heike.dierkes@nephro-fachverband.de & matthias.eikelmann@nephro-fachverband.de

Wir freuen uns auf Vorschläge, Kritik und Unterstützung!

10. Pflegeforum Nephrologie für Fach- und Führungskräfte

9. bis 11. März 2018, Rotenburg an der Fulda

Liebe Kollegen und Kolleginnen,
Am 09. März 2018 findet nun zum zehnten Mal gemeinsam mit der B. Braun AG das Pflegeforum Nephrologie für Fach- und Führungskräfte in Rotenburg an der Fulda statt. Dazu möchten wir Sie recht herzlich einladen.
Nachdem wir im letzten Jahr erstmals innerhalb von Rotenburg im „Posthotel Rotenburg" getagt haben, können Sie in diesem Jahr wieder Ihre Zimmer unter dem Abrufkontingent „Rotenburg-Seminar" in diesem Hotel buchen. Die Adresse des Veranstaltungsortes lautet:

Göbels Posthotel
Poststr. 20 · 36199 Rotenburg an der Fulda
Telefon: 06623 - 931-0 · info@posthotel-rotenburg.de

Wie gewohnt treffen wir uns Freitag mittags, diesmal am 09.03.2018, um 13.00 Uhr. Wir starten mit berufspolitischen Themen, ergänzt durch Aktualisierungen beim Thema Gefäßzugang und Neuerungen in der Technik, die uns als Pflegende unterstützen sollen. Den Abschluss des Tages bildet eine Besichtigung ausserhalb des Tagungshotels mit einem folgenden gemeinsamen Abendessen, lassen Sie sich überraschen!
Am Samstag sprechen wir über die Entwicklung der Citratdialyse und die Anwendung von Citratlocklösungen. Hygiene und rechtliche Aspekte zum Dialyseabbruch ergänzen das Programm des Vormittags.
Der Nachmittag fordert Ihre Aktivität beim Besuch von vier Workshops. Die Themen sind vielfältig, u.a. erfahren Sie Aktuelles zum neuen PET Test.
Der Sonntag steht im Zeichen von Leitungsaufgaben in einer Dialyse, dabei wird die Kommunikation in Theorie und Praxis unser Thema sein. Wir freuen uns sehr, dass wir dafür Frau Zilberkweit gewinnen konnten.

Hoffentlich haben wir Sie mit dieser Ankündigung so neugierig gemacht, dass wir Sie zahlreich in Rotenburg begrüßen können.

Für alle Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Für den fnb, Michael Reichardt

Geschäftsstelle des fnb:
Uschi Gaspar · In den Beunen 6 · 65479 Raunheim

B|BRAUN
SHARING EXPERTISE

Göbels Posthotel

Programm

Freitag, 09.03.2018

13.00 Uhr	Begrüßung
13.30 Uhr	GHEAP – Gefäßzugänge aus pflegerischer Sicht
14.15 Uhr	Quantitativer Personalbedarf
15.00 Uhr	Pause
15.30 Uhr	Pflegerische Kompetenz in der Nephrologie
16.15 Uhr	Wie unterstützt Technik die Pflege bei der Versorgung von Dialysepatienten
18.15 Uhr	Abendveranstaltung
20.00 Uhr	Abendessen, danach Rückfahrt zum Hotel

Samstag, 10.03.2018

09.00 Uhr	Citratlocklösungen – Was ist wichtig?
09.30 Uhr	Hygiene aus regulativer Sicht
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Citratdialyse – von den Anfängen bis heute
11.45 Uhr	Dialyseabbruch aus rechtlicher Sicht
12.45 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Aufteilung in Workshopgruppen (jeder Teilnehmer nimmt rotierend an jedem Workshop teil) Workshop 1: Nexadia – Pflegedokumentation ganz einfach Workshop 2: Hygienemanagement, die Stunde der Wahrheit Workshop 3: Kommunikationsmodelle Workshop 4: Der neue PET Test
15.45 Uhr	Kaffepause
18.15 Uhr	Ende der Workshops
19.30 Uhr	gemeinsames Abendessen im Hotelrestaurant

Sonntag, 11.03.2018

09.00 Uhr	Kommunikation: Theorie und Praxis Gelerntes im Arbeitsalltag erfolgreich umsetzen
10.30 Uhr	Pause und Auschecken der Teilnehmer (bis 11.00 Uhr)
13.15 Uhr	Abschlussplenum bis 13.30 Uhr

Einladung zum Dreiländer-Kongress 2018, 15. – 17. November

Konzil, Konstanz

Wir freuen uns sehr, Sie auch 2018 zum 11. Dreiländer-Kongress (DLK) in das Konzil in Konstanz am Bodensee einzuladen. Der Kongress wird wieder im November, vom 15. – 17.11.2018, stattfinden. Schon 2017 hat die Programmgruppe getagt, die sich zusammensetzt aus Vertretern der Pflegeverbände aus der Schweiz, Österreich und Deutschland. Wir haben uns für das Motto „Das nephrologische Team … DIE Schnittstelle in der Nierenersatztherapie“ entschieden.
Damit wollen wir darauf hinweisen, dass nur ein gutes nephrologisches Team die Basis für eine gute Zusammenarbeit im Sinne einer optimalen Patientenversorgung mit allen interdisziplinären Berufsgruppen sein kann.
Sie können auch dieses Mal wieder Abstrakts zu Vorträgen zu unserem Motto einreichen, denn schon immer wurden beim DLK die Vorträge zum größten Teil von Kolleginnen und Kollegen aus der Pflege gehalten. Unterteilt wurde das Motto in folgende Themengruppen:

Schnittstelle Pflegeteam:
Dazu gehört alles, was direkt mit dem Team zu tun hat, wie Teambildung, Einarbeitung, Weiterbildung, Erstellen von Standards, Mitarbeiterführung etc.;

Schnittstelle Patient:
Dazu gehört alles, was direkt mit den Patienten zu tun hat, wie Beschäftigung, Schulung, Unterstützung, neue Therapien etc.;

Schnittstelle Technik:
Dazu gehören neue Entwicklungen und Messmethoden, Fehlermanagement, neue gesetzliche Bestimmungen etc.;

Schnittstelle interdisziplinäres Team:
Dazu gehört die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, wie Ärzte, Sozialarbeiter, APN, Ernährungsberater, Physiotherapeuten, Psychologen, Ethiker etc.;

Schnittstelle länderspezifische Pflegeentwicklung:
Umfasst den berufspolitischen Teil und die unterschiedlichen Entwicklungen in den verschiedenen Ländern Europas;

Schnittstelle Zugangsmanagement:
Alles rund um Gefäße, Katheter, Nadeln etc.;

Freies Forum
Dazu können Abstrakts eingereicht werden, die den oben genannten Themen nicht direkt zugeordnet werden können.

Ein unabhängiges Expertenteam bewertet im Vorfeld die eingereichten Abstrakts. Das bestbewertete Abstrakt erhält einen Geldpreis von 500 €.

Umrahmt werden die Vorträge von Gastrednern aus den drei Veranstaltungsländern.

Nach der erfolgreichen Posterausstellung 2016 wird es auch diesmal eine Posterausstellung geben. Ein unabhängiges Expertenteam bewertet vor Ort die ausgestellten Poster. Das bestbewertete Poster erhält einen Geldpreis von 250€.
Die Geldpreise werden bei der Schlussveranstaltung verliehen.

Zu Beginn der Veranstaltung wird es wieder ein Vorsymposium zum Thema Gefäßzugänge geben.
Parallel zu den Vorträgen im Konzil werden, auch schon mit Tradition, Schulungssitzungen der Industrie zu verschiedenen Themen stattfinden.
Der Begrüßungsabend beginnt mit einem Sektempfang, auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Nutzen Sie die Gelegenheit Neues zu hören und zu lernen, zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Ländern und zum Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Industrie.

Alle wichtigen Informationen zum Kongress und zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage des fnb:
www.nephro-fachverband.de.
Wir freuen uns, Sie auf dem 11. DLK in Konstanz begrüßen zu dürfen.
Für Fragen und Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Für die Mitglieder der Programmgruppe

Ina Wiegard-Szramek
Ina.wiegard@nephro-fachverband.de

Natalia Bierkämper
natalia.bierkaemper@nephro-fachverband.de

Abstrakt- und Posteraufruf für Dreiländer-Kongress 2018

Der Dreiländer-Kongress (DLK) wird von Pflegenden für Pflegende veranstaltet. Er lebt von Ihren Vorträgen. Deshalb freuen wir uns über Ihre vielfältigen Beiträge!

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Infos auch unter www.nephro-fachverband.de

Um eine einheitliche Bewertungsgrundlage zu schaffen, nachfolgend Informationen zu den Bewertungskriterien:

Abstrakt

1. Es wird darauf geachtet, ob das Abstrakt logisch aufgebaut (Verknüpfung einzelner Abschnitte miteinander), schlüssig erarbeitet („roter Faden") sowie vollständig und genau (deutliche Argumente, prägnante Zusammenfassung) ist. Auch wird auf die sachliche Themenerfassung, Objektivität, Bezug zur nephrologischen Pflege sowie die wissenschaftliche Recherche Wert gelegt.
2. Bewertet werden auch: Aktualität der Arbeit, Kreativität in der Erarbeitung sowie Wissenserweiterung Dritter, allgemein- und fachsprachliches Ausdrucksvermögen, sachlicher, verständlicher und klarer Satzbau sowie grammatikalische Korrektheit, Rechtschreibung und Zeichensetzung.
3. Formalien:
- Schriftart: Arial 10
- Zeilenabstand: einzeilig
- Keine Identifikation von Namen, Institutionen oder Land
- Keine Tabellen oder Graphiken

Poster

1. Interesse zum Poster wecken durch: Aktualität der Thematik, ihre Nähe zur nephrologischen Pflege, eine prägnante und spannende Formulierung der Themenüberschrift.
2. Darstellung der Forschungsmethode(-n) ist bei wissenschaftlichen Arbeiten wichtig.
3. Darstellung der Ergebnisse: nachvollziehbar und vollständig (chronologisch lückenlos).
4. Plausible, zum Thema passende Literaturauswahl, die wissenschaftlichen Kriterien entspricht (keine Wikipedia-Einträge!). Korrektheit bei Literaturangaben (für nähere Informationen zur Angabeform wenden Sie sich bitte an Ihre Weiterbildungsstätte oder recherchieren Sie diese im Internet).
5. Möglichkeit der Kontaktaufnahme zum Autor auf dem Poster sichtbar mit Namen, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse o.ä.
6. Korrekte Rechtschreibung, Grammatik sowie Zeichensetzung.
7. Aufbau und Gestaltung des Posters: Schriftart und -größe ermöglichen gute Lesbarkeit (von 2m Entfernung), das Bild-Text-Verhältnis liegt bei 50%-50%, Graphiken sind gut erkennbar und selbsterklärend, enthalten essentielle Informationen, Farbenwahl ist zurückgenommen.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Arbeiten und wünschen viel Freude und Erfolg!

Natalia Bierkämper
natalia.bierkaemper@nephro-fachverband.de

Ina Wiegard-Szramek
ina.wiegard@nephro-fachverband.de

Wichtige Daten zum DLK 2018

Kongressort & Hauptprogramm
Konzilgebäude, Hafenstraße 2,
D-78462 Konstanz

Schulungssitzungen
Speichersaal (Konzilgebäude)
und im
Blauen und Roten Salon im
Hotel Steigenberger,
Auf der Insel 1, D-78462 Konstanz

Max. Teilnehmerkapazität: 750

Vorsymposium
15.11.2018, 11.00 Uhr – 12.30 Uhr
Kongressbeginn
15.11.2018, 13.00 Uhr
Kongressende
17.11.2018, 12.30 Uh

Anmeldung bei
Uschi Gaspar,
In den Beunen 6, D-65479 Raunheim
Tel: +49 (0) 61 42 / 40 85 49
Fax: +49 (0) 61 42 / 40 85 51
uschi.gaspar@nephro-fachverband.de

12 Fortbildungspunkte
können angerechnet werden.

Kongressgebühren
Frühregistrierung: 140,00 Euro
(bis zum 15. September 2018)
Spätregistrierung: 190,00 Euro

Gebühr beinhaltet:
Kongressteilnahme, Teilnahme am Begrüßungsabend, ein Mittagessen und vier Kaffeepausen

Nutzen Sie den
„Markt der Möglichkeiten"
zum Austausch zwischen Industrie und Pflege.

Er-Klärende Worte

zu Fort - und Weiterbildungsveranstaltungen der drei am Dreiländer-Kongress beteiligten Länder Deutschland, Österreich und Schweiz

Gehen Sie in Bayern beim Bäcker ein Brötchen holen, heißt es Semmel, in Hamburg Rundstück, in Berlin Schrippe und in der Schweiz Brötli. Viele Namen für ein Grundnahrungsmittel, das vielerorts mit süßem oder herzhaftem Belag Hauptbestandteil eines Frühstücks ist.
Und genau so ist es in der Fort - und Weiterbildungslandschaft. Wir besuchen Fachweiterbildungen, Fortbildungen, Seminare, Schulungen, Tagungen, Kongresse, Workshops oder Meetings. Alle haben das gleiche Ziel: Wissen vermitteln durch Lehre. Es geht auch um Erfahrungsaustausch, aktiv oder passiv. Mit der Teilnahme erwirbt man eine Teilnahmebescheinigung oder eine Zusatzqualifikation oder erreicht eine weitere Stufe in der beruflichen Qualifikation und wird zum Experten.
Die verschiedenen Begriffe sagen nichts über die Dauer der Veranstaltung aus, es kann sich um Stunden, ein bis mehrere Tage oder sogar um einen Zeitraum von mehreren Monaten oder Jahren handeln.
Wir möchten versuchen, etwas Struktur in diese verschiedenen Begrifflichkeiten zu bringen. Wir werden das in Kooperation mit den Kollegen der Fachverbände aus Österreich und der Schweiz machen, da wir zum Teil Veranstaltungen gemeinsam veranstalten und es viele Kollegen gibt, die länderübergreifend arbeiten und lernen.

D: Fachweiterbildung Nephrologie
CH: Certificate Advance Studies (CAS)
A: Spezielle Zusatzausbildung zur Pflege bei Nierenersatztherapie
Eine spezialisierte Fachweiterbildung befähigt Pflegekräfte, die beruflichen Anforderungen zu erfüllen.

	Deutschland	Schweiz	Österreich
Voraussetzung	3-jährige Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/-in mit staatlichem Examen 6 Monate Berufserfahrung in der Nephrologie	3 / 4-jährige Grundausbildung Pflege HF/FH mind. 3 Monate Berufserfahrung in der Nephrologie Abgeschlossener Grundkurs Nephrologische Fachpflege	3-jähriger Bachelor-Studiengang für Gesundheits- und Krankenpflege Keine nephrologische Berufserfahrung erforderlich. Im Bereich der Ersatztherapien / Extrakorporale Therapien ist es gesetzlich vorgeschrieben, innerhalb von 5 Jahren ab Aufnahme der Tätigkeit eine Sonderausbildung / Spezialisierung Niveau 2 (Befugniserweiterung) erfolgreich zu absolvieren.
Orte	Fachweiterbildungsstätten in ganz Deutschland, Adressen über den fnb zu erfragen	Fachhochschule Kaleidos Zürich	Akademien für Fort- und Sonderausbildungen Fachhochschulen als Universitätslehrgang Adressen über google „Sonderausbildung Nierenersatztherapie“
Dauer	2 Jahre	circa 1,5 Jahre	Zur Zeit 1 Jahr
Theoretische / praktische Ausbildung	720 theoretische und 1800 praktische Stunden	HF 4 / FH 3 schriftliche Arbeiten (1 pro Modul) (Anfangs war Facharbeiten, jetzt theoretische / praktische Ausbildung)	
Berufsbezeichnung	Gesundheits- und Krankenpfleger/-in in der Nephrologie	CAS FH in Nephrological Care – Experte in Nephrologiepflege	Zur Zeit (*): „Spezielle Zusatzausbildung zur Pflege bei Nierenersatztherapie“
Weitere Informationen	Homepage jeder Weiterbildungsstätte	www.kaleidos-fh.ch	

(*) bezieht sich auf die momentane Gesetzeslage – Änderungen der Ausbildungsverordnung sind im Gange.

Jahrestagungen der Fachverbände

Fortbildungsveranstaltung: Die Inhalte der Vorträge umfassen das gesamte Spektrum der Nephrologie und sind für neue und erfahrene Kollegen geeignet. Referenten kommen aus dem pflegerischen und ärztlichen Bereich. Die Planung der Veranstaltung obliegt dem jeweiligen Verband.

	Deutschland	Schweiz	Österreich
Titel	fnb Jahrestagung – die nephrologische Fortbildung und Jahreshauptversammlung	IG-Fachtagung nephrologische Pflege der deutschen Schweiz	36. Fachfortbildung ÖANPT - Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Nephrologische Pflege und Dialysetechnik
Mitgliederversammlung	Jedes Jahr	alle 2 Jahre	Jedes Jahr
Ort	Essen, NRW	Bern	Steinschaler Dörfl, NÖ
Datum	14. – 15.04.2018	7. 11.2019	26. – 28.04.2018
Teilnahme	Alle, die im Bereich der Nephrologie tätig sind	Alle, die im Bereich der Nephrologie tätig sind	Alle, die im Bereich der Nephrologie tätig sind
Anmeldungen	Homepage	Homepage	Homepage
Informationen zur Veranstaltung	www.nephro-fachverband.de	www.ig-nephrologie.ch	www.oeanpt.at
Teilnahmebescheinigung mit Fortbildungspunkten	ja	ja, ohne Fortbildungspunkte	ja

Schulung vor Ort

Fortbildungsveranstaltung: Die Inhalte der Vorträge widmen sich einem Thema aus dem Bereich der Nephrologie und sind für neue und erfahrene Kollegen geeignet. Das Thema wird in jedem Jahr neu gewählt. Referenten kommen aus dem pflegerischen und ärztlichen Bereich. Die Planung der Veranstaltung obliegt dem jeweiligen Verband.

	Deutschland	Schweiz	Österreich
Titel	SVO Knochenstoffwechsel	SVO Stressbewältigung – die Geister die wir riefen	Keine vom Verband geplant
Ort	Gießen: 08.02.2018 Hamburg: 07.06.2018 Essen: 18.09.2018 Dresden: 20.10.2018	Zürich	
Datum	s.o.	10.04.2018	
Teilnahme	Alle, die im Bereich der Nephrologie tätig sind	Alle, die im Bereich der Nephrologie tätig sind	
Anmeldungen	Homepage	Homepage	
Informationen zur Veranstaltung	www.nephro-fachverband.de	www.ig-nephrologie.ch	
Teilnahmebescheinigung mit Fortbildungspunkten	ja	ja, ohne Fortbildungspunkte	

Regionale Fortbildungsveranstaltung:
Die Inhalte der Vorträge widmen sich mehreren Themen aus dem Bereich der Nephrologie und sind für neue und erfahrene Kollegen geeignet. Die Themen werden in jedem Jahr neu gewählt. Referenten kommen aus dem pflegerischen und ärztlichen Bereich. Die Planung der Veranstaltung obliegt dem jeweiligen Verband.

	Deutschland	Schweiz	Österreich
Titel	10. Pflegeforum für Fach- und Führungskräfte	PD-Grundkurs	Keine vom Verband geplant, nur Angebote von firmenspezifischen Veranstaltungen
Ort	Rotenburg an der Fulda	Läufelfingen	
Datum	9. – 11.03.2018	19. – 20.04.2018	
Teilnahme	Alle, die im Bereich der Nephrologie tätig sind	Pflegefachpersonen der Nephrologie	
Anmeldungen	Homepage	Homepage	
Informationen zur Veranstaltung	www.nephro-fachverband.de	www.ig-nephrologie.ch	
Teilnahmebescheinigung mit Fortbildungspunkten	ja	ja, ohne Fortbildungspunkte	

Dreiländer-Kongress (DLK):
Fortbildungsveranstaltung, die von allen drei Verbänden gemeinsam organisiert wird. Die Themen werden von einer Programmgruppe ausgewählt. Wir erwarten ca. 600 Teilnehmer aus allen Ländern Europas.

Das Besondere am DLK:
Zum größten Teil werden die Vorträge **von** Pflegenden **für** Pflegende gestaltet und somit zu einem wichtigen Forum für und in der nephrologischen Pflege. Vorgestellt werden Haus-, Fach- und Projektarbeiten oder Studien. Oder der „besondere Fall" aus der täglichen Praxis.

Um einen Vortrag halten zu können, reichen Sie ein Abstrakt, eine Kurzfassung Ihrer Arbeit, ein. Informationen zum Erstellen eines Abstrakts finden Sie auf der Homepage des fnb. Aus den eingereichten Abstrakts werden nach einer anonymisierten Bewertung Vorträge ausgesucht, aus diesen wird das Programm erstellt.
Im Rahmen einer Posterausstellung können Ergebnisse aus Haus -, Fach- und Projektarbeiten oder Studien vorgestellt werden. Informationen zum Erstellen eines Posters finden Sie auf der Homepage des fnb.
Zusätzlich zu den Vorträgen finden parallel Schulungssitzungen der Industrie statt. Dort werden spezifische Themen behandelt.

	Deutschland	Schweiz	Österreich
Titel	Dreiländer-Kongress (DLK)		
Ort	Konzil in Konstanz am Bodensee		
Datum	15.-17.11.2018		
Teilnahme	Alle, die im Bereich der Nephrologie tätig sind		
Anmeldungen	Über die Homepage des fnb oder postalisch Verlinkung über die Homepage der Pflegeverbände A, CH		
Informationen zur Veranstaltung	www.nephro-fachverband.de oder die Ansprechpartner der Pflegeverbände, s.u.		
Teilnahmebescheinigung mit Fortbildungspunkten	ja		

Der Markt der Möglichkeiten ist eine Industrieausstellung, welche die Gelegenheit zum internationalen Austausch zwischen Teilnehmern und Vertretern der Industrie bietet.

Alle weiteren Informationen zu Preisen und Veranstaltungsorten bekommen Sie auf der Homepage des jeweiligen Verbandes.
Nutzen Sie die Möglichkeiten der oben angeführten Fort- und Weiterbildung, um Ihr Fachwissen und Ihre Kompetenz zu erweitern. Sie verbessern Ihre Handlungssicherheit und fördern somit die Pflegequalität in Ihrem Bereich.

Wenden Sie sich mit Fragen und Anregungen gerne an uns. Wir freuen uns, Sie auf einer unserer Veranstaltungen als Teilnehmer oder Referent begrüßen zu dürfen.

Ursula Dietrich, CH
ursula.dietrich@insel.ch

Martha Girak, A
martha.girak@akhwien.at

Ina Wiegard-Szramek, D
ina.wiegard@nephro-fachverband.de

Der fnb online

Alle Neuigkeiten und Termine auf einen Blick – klicken Sie mal rein!

Sie finden uns auf Facebook und unter www.nephro-fachverband.de

Neuer Internetauftritt des fnb ...

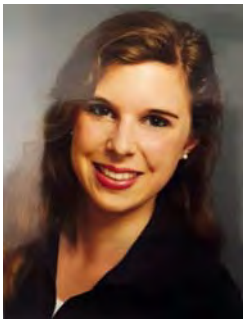
... und Wechsel der Verantwortlichen

In der ersten Jahreshälfte beschäftigen wir uns intensiv mit der Neugestaltung unserer Homepage und aktualisieren unsere Informationen auf Facebook.

Marvin Breckling hat seine Aufgaben an Annika Dumpe übergeben, die sich nun nach und nach in die Aufgaben einarbeitet.
In Zusammenarbeit mit einem Profiteam werden wir die Website übersichtlicher und nutzerfreundlicher gestalten.

Bitte lassen Sie uns zu gegebenem Zeitpunkt wissen, wie Ihnen die Änderungen gefallen!

Wir möchten mit der Umgestaltung des Internetauftritts auch die Anmeldungen für die Fortbildungen erleichtern.
Ebenfalls werden wir bei allen Fortbildungen um Ihre Emailadressen bitten, da wir festgestellt haben, dass Postsendungen häufig nicht rechtzeitig den Weg in die Dialysezentren finden, um sich für die Fortbildungen anzumelden.
Wir werden weiterhin Flyer der Veranstaltungen in der Dialyse aktuell verteilen, möchten aber in Zukunft intensiver insbesondere Veranstaltungensinformationen online an die direkten Ansprechpartner aus der Pflege versenden.



Die zukünftige Ansprechpartnerin für die Website des fnb:
Annika Dumpe
annika.dumpe@nephro-fachverband.de

Bericht über das Geschäftsjahr 2017

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!
Der fnb blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück. Im anschließenden Geschäftsbericht möchten wir Sie über die Entwicklungen und Ergebnisse informieren. Eine Präsentation erhalten Sie auf der Jahreshauptversammlung am 14. April 2018 in Essen, Webers – Das Hotel im Ruhrturm. Die Zahlen sind zum Stichtag vom 31.12.2017 festgestellt, spätere Änderungen sind hier nicht berücksichtigt. Entsprechend der Satzung widmet sich der fnb folgenden Zielsetzungen:

1. Erreichen der besten Behandlungsstandards für nephrologisch erkrankte Menschen und ihre Familien
2. Kontinuierliche Fortbildung für nephrologische Berufsgruppen, z. B. durch Veranstaltung von Kongressen, Seminaren oder Workshops
3. Anregung, Förderung und Verbreitung von Forschung im Berufsfeld und Unterstützung der Anwendung von Forschungsergebnissen
4. Förderung des Austauschs mit Partnergruppen in Deutschland und Europa
5. Beratung von Gesellschaften in Fachfragen; Mitwirkung an berufspolitischen Entscheidungen

Im folgenden Bericht stellen wir die Strukturen, Prozesse und erreichten Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2017 dar.

1. Strukturqualität

1.1. Der Vorstand des fnb setzte sich im Jahr 2017 aus den folgenden Personen zusammen

- Jürgen Berner, Fachkrankenpfleger Nephrologie, Finning, bis 01.04.2017
- Natalia Bierkämper, Gesundheits- und Krankenpflegerin, BA Pflege, Essen
- Marvin Breckling, Fachkrankenpfleger Nephrologie, Klintum, bis 01.04.2017
- Heike Dierkes, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Gescher
- Oliver Kehl, Fachkrankenpfleger Nephrologie, Lohra
- Michael Reichardt, Fachkrankenpfleger Nephrologie, Lehrer für Pflegeberufe, Essen
- Ina Wiegard-Szramek, Fachkrankenschwester Nephrologie, Essen
- Matthias Eikelmann, Fachkrankenpfleger Nephrologie, Witten

1.2. Vorstandspositionen zum 31.12.2017

- Michael Reichardt, Vorstandsvorsitzender
- Matthias Eikelmann, stellv. Vorstandsvorsitzender
- Heike Dierkes, Schriftführerin
- Ina Wiegard-Szramek, Schatzmeisterin

Erweiterter Vorstand:

- Natalia Bierkämper
- Oliver Kehl

1.3. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird von Uschi Gaspar geleitet. Der Sitz der Geschäftsstelle ist: Geschäftsstelle fnb e. V., In den Beunen 6, 65479 Raunheim

1.4. Weitere aktive Mitglieder

Neben dem Vorstand sind folgende Personen aktiv für den fnb im Jahre 2017 tätig gewesen (alphabetisch):

- Angela Drähne, Büren
- Annika Dumpe, Gescher
- Thomas Fernsebner, Traunstein
- Uschi Gaspar, Wiesbaden
- Kerstin Gerpheide, München
- Ute Göhlert, Dresden
- Alois Gorke, Murnau
- Margarita Ilieva, Hamburg
- Carola Qual, Berlin
- Angelika Muhs, Hamburg
- Dieter Rüger, Stuttgart
- Uta Schild, Hamburg
- Stefanie Schlieben, Vaterstetten
- Beate Spindler, Marbach
- Christa Tast, Stuttgart
- Franz Techert, Giessen
- Dr. rer. nat. Dietmar Wiederhold, Eichsfeld
- und viele andere, die hier nicht erwähnt sind.

Das Organigramm verdeutlicht die Strukturen des fnb und die Ämterverteilung (Abb. 1).

2. Prozessqualität

2.1. Mitgliedergewinnung

Die Mitgliedergewinnung ist ein wichtiges Ziel des fnb. Eine hohe Mitgliederzahl verschafft mehr Einfluss bei den Entscheidungsträgern. Die Mitgliedergewinnung erfolgt durch Überzeugungsarbeit.

2.2. Fortbildungsveranstaltungen

Im Rahmen der Vorstandsitzungen wird jährlich ein Jahresprogramm für Fortbildungen geplant. Die Auswahl der Orte, Termine und Themen werden im Vorstand des fnb besprochen und festgelegt. Für jede einzelne Veranstaltung werden ein Programmverantwortlicher und ein Organisationsverantwortlicher bestellt.

2.3. Mitwirkung bei geregelten Weiterbildungen

2.3.1. Der fnb unterstützt die Bundesarbeitsgemeinschaft nephrologischer Weiterbildungen (BAG Nephrologie). Dieses Gremium setzt sich für die Ausrichtung der nephrologischen Weiterbildung ein. Neben der Fachweiterbildung für nephrologisches Gesundheits- und Krankenpflegepersonal werden auch Kurse für medizinische Fachangestellte und medizinische Assistenzberufe für Dialyse und Nephrologie besprochen.

2.3.2. Die BAG ist schirmherrschaftlich unter der Bundesarbeitsgemeinschaft nephrologische Pflege (BANP) eingegliedert und wird somit von beiden nephrologischen Pflegeverbänden unterstützt.

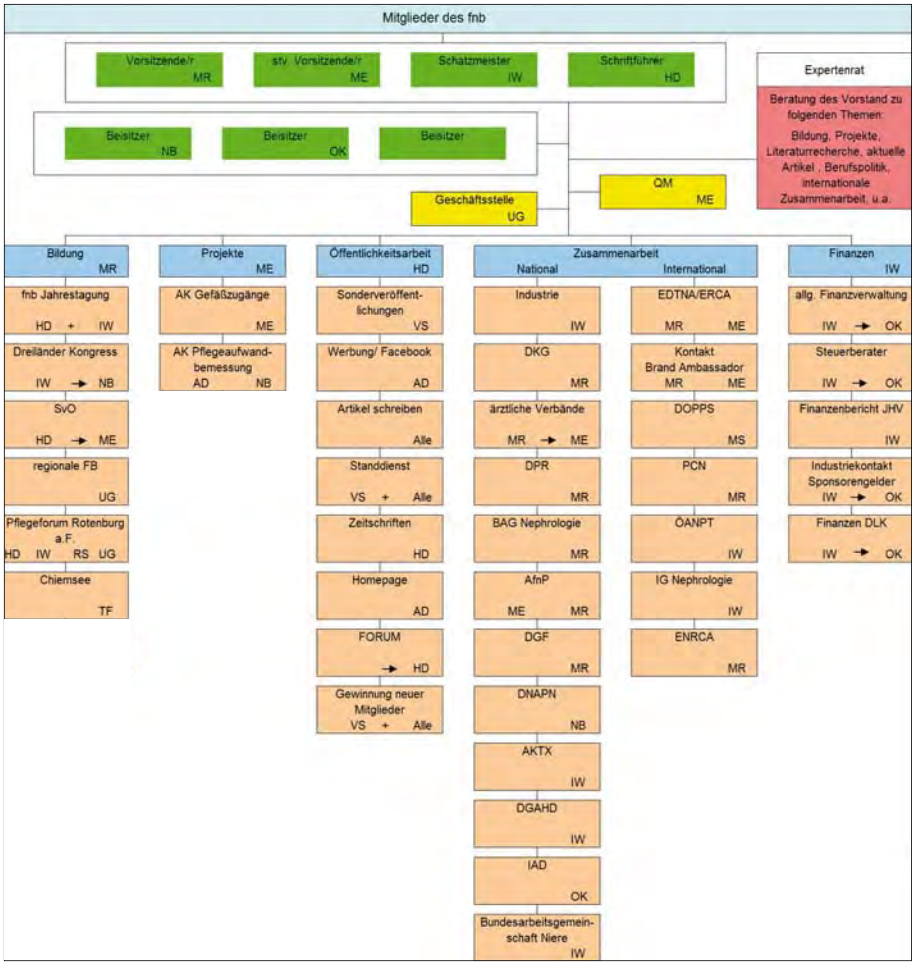


Abb. 1: Organigramm des fnb, Stand Dezember 2017

Namenskürzel:

Alle	Mitglieder des fnb
AD	Annika Dumpe
HD	Heike Dierkes
IW	Ina Wiegard-Szramek
ME	Matthias Eikelmann
MR	Michael Reichardt
MS	Martin Schünemann
OK	Oliver Kehl
RS	Rebecca Schreinemacher (Gast)
TF	Thomas Fernsebner
UG	Uschi Gaspar
VS	Vorstand

Expertenrat:

AG	Alois Gorke
BS	Beate Spindler
CT	Christa Tast
DR	Dieter Rüger
HL	Hedi Lückerath
JB	Jürgen Berner
JBa	Jutta Balhorn
JF	Josefa Fenselau
KG	Kerstin Gerpheide
WK	Waltraud Küntzle

2.3.3. Der fnb beteiligt sich ebenfalls an der Diskussion um die künftige Ausrichtung und Weiterentwicklung nephrologisch Pflegender und des Assistenzpersonals. In der BANP wird mit politisch wichtigen Gremien wie mit der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN) oder der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) verhandelt.

2.4. Arbeitskreise /-gruppen

Der fnb beteiligt sich an zahlreichen Arbeitskreisen. Ein Arbeitskreis wird bestellt, wenn ein neues Projekt beim Vorstand des fnb beantragt und genehmigt wird. Im Antrag prüft der Vorstand Sinn und Zweck des Projektes und ob Inhalt und Schwerpunkt des Projektes der Satzung des fnb entsprechen. Im jeweiligen Projektplan werden Projektleitung, Projektziel und Kosten abgeglichen.

2.5. Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Der fnb beteiligt sich an zahlreichen Publikationen. Im Rahmen eines fest etablierten Prozesses werden Autoren für die zu veröffentlichenden Artikel ausgewählt, ihre Arbeiten bewertet und veröffentlicht.

2.6. Zusammenarbeit und Kooperationen mit anderen Fachgesellschaften

Die Zusammenarbeit und Kooperation mit nephrologischen Fachgesellschaften und Verbänden ist für den fnb obligat.

Es wird mit folgenden Verbänden zusammengearbeitet (alphabetisch):

- Arbeitsgemeinschaft für nephrologisches Personal e. V. (AfnP) (besonders in der Bundesarbeitsgemeinschaft nephrologische Pflege (BANP))
- Arbeitskreis Transplantationspflege e. V. (AKTX)
- Bundesverband Dialysepatienten Deutschland e. V. (BN)
- Deutsche Gesellschaft für Nephrologie (DGfN)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e. V. (DGF)
- Deutscher Pflegerat e. V. (DPR)
- Deutsches Netzwerk – Advanced Practice Nursing & Advanced Nursing Practice e. V. (APN)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e. V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für angewandte Hygiene in der Dialyse e. V. (DGAHD)
- European Dialysis & Transplant Nurses Association / European Renal Care Association (EDTNA/ERCA)
- Interessengemeinschaft nephrologische Krankenpflege Schweiz (IG Schweiz)
- Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft Dialysezugang e. V. (IAD)

- Österreichische Arbeitsgemeinschaft nephrologische Pflege und Transplantation (ÖANPT)
- Verband deutscher Nierenzentren e. V. (DN)

2.7. Budgetierung und Finanzplanung

Der fnb ist ein gemeinnütziger Verein. Sofern Gewinne und Erlöse anfallen, werden diese in zweckgebundenen Projekten verwendet. Dem Vorstand liegt ein laufender Finanzbericht durch die Schatzmeisterin vor. Die Mitarbeit der aktiven fnb-Mitglieder erfolgt im Ehrenamt. Veranstaltungen, Projekte und Investitionen werden im jährlichen Budgetplan dargestellt. Eine Unterstützung von Seiten der Industrie ist zur Sicherung des Finanzhaushaltes des Vereins notwendig.

3. Ergebnisqualität 2017

3.1. Mitgliederentwicklung

Die Entwicklung der Mitgliedergesamtzahl lässt sich in der Grafik am besten darstellen. Stand der Mitglieder am 31.12.2017 siehe Abb. 2.

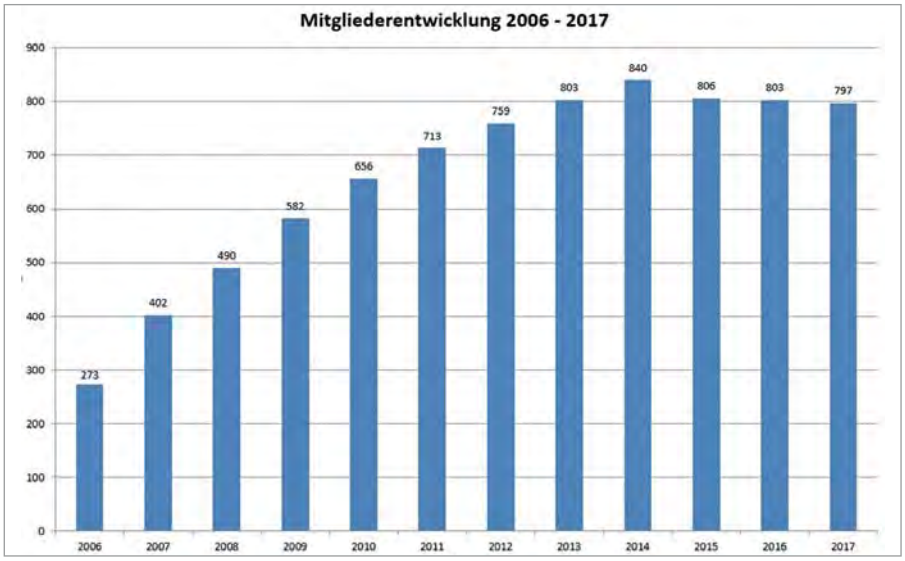


Abb. 2: Entwicklung der Mitgliederzahlen

3.2. Fortbildungsveranstaltungen

Im Jahr 2017 wurden 309 registrierte Teilnehmer bei Fortbildungsveranstaltungen des fnb gezählt. Der Vorstand des fnb bedankt sich bei den Akteuren, ehrenamtlichen Helfern und unterstützenden Firmen.

Nr.	Datum	Ort	Veranstaltung	TN	Verantwortlich
1	04.02.17	München	SvO Anämie	23	H. Dierkes
2	10. — 12.3.17	Rotenburg a.d. Fulda	Pflegeforum	48	M. Reichardt
3	1.-2.4.17	Essen	Jahrestagung	44	H. Dierkes
4	16.05.17	Alsfeld	reg. FB Hessen	42	O. Kehl
5	15.06.17	Hamburg	SvO Anämie	27	A. Muhs / M. Ilieva
6	21.09.17	Essen	SvO Anämie	57	M. Reichardt
7	24.10.17	Frankfurt	reg. FB Hessen	8	O. Kehl
8	14.11.17	Essen	CAPD Jahresgespräch	60	I. Wiegard-Szramek
Anzahl der Teilnehmer				**309**	

Abb. 3: Veranstaltungsübersicht 2017

3.3. Mitwirkung geregelter Weiterbildungen

Bundesarbeitsgemeinschaft nephrologischer Weiterbildungsstätten:
Die BAG unter der bewährten Leitung von Herrn Reichardt hat sich in 2017 zu zwei Sitzungen in Würzburg getroffen. Unter der Schirmherrschaft der BANP hat die Gruppe an der Weiterentwicklung der Lehrpläne gearbeitet. Herr Fernsebner und Herr Reichardt sind in die Expertengruppe „Pflegerische Weiterbildungen“ bei der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) berufen.

3.4. Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

- Forum, Verbandszeitschrift des fnb, Auflage: 1200 Exemplare.
  Das „Forum“ wird auch für die Kooperationspartner ÖANPT, IG Schweiz und AKTX- Pflege ausgegeben.
- Dialyse Aktuell,
  Auflage: 7000 Exemplare.
  „Dialyse aktuell“ ist 2017 mit 10 Ausgaben erschienen.
  Inhaltlich trägt der fnb jeweils eine informative Seite für dieses Heft bei. An den Beiträgen der BANP ist der fnb ebenfalls beteiligt.
- Spektrum der Dialyse und Apherese, Auflage: 1800 Exemplare.
  Das „Spektrum“ wird mit ein bis zwei Seiten Beiträgen von Seiten des fnb ergänzt. Der fnb hat hierzu eine Kooperation geschlossen und ist Medienpartner dieser Fachzeitschrift. Mitglieder des fnb erhalten diese Zeitschrift kostenlos.
- Internet:
  Alle Ergebnisse, Informationen und Neuigkeiten sind auf unserer Website www.nephro-fachverband.de zu sehen. Für Mitglieder steht ein geschlossener Bereich für das Herunterladen von Vortragsdateien zur Verfügung.
- Facebook®:
  Die Facebook-Seite des fnb soll alle nephrologischen Berufsgruppen erreichen. Aktuelle Informationen werden unmittelbar ins Netz gestellt. Ebenso sind alle aktuellen Aktionen und Veranstaltungen des fnb in Facebook enthalten.

3.5. Zusammenarbeit und Kooperationen mit anderen Fachgesellschaften

AfnP e. V.:
Die Zusammenarbeit zwischen den beiden nephrologischen Pflegeverbänden wird weiter gepflegt.

Bundesverband Dialysepatienten Deutschlands e. V.
Das Wichtigste bei aller Verbandsarbeit ist unser Patient. Der fnb arbeitet sehr eng mit Vertretern der BN zusammen.

DGfN e. V.:
Der Austausch in der Arbeitsgruppe der Arbeitsgemeinschaft DGfN e. V. und BANP zwischen den Mitgliedern (in alphabetischer Reihenfolge) Herr Prof. Dr. Dominik Alscher, Frau Marion Bundschu, Herr Prof. Dr. Kribben, Herr Prof. Dr. Lonnemann, Herr Michael Reichardt, Herr Hans Martin Schröder und Frau Ina Wiegard-Szramek ist auch 2017 zu den Themen Patientenkategorisierung, Personalbedarfsplanung sowie quantitative und qualitative Personalbesetzung der Dialyseeinrichtung fortgeführt worden.

EDTNA / ERCA:
Der fnb erfüllt wie kaum ein anderer nationaler Verband die Kooperation zur EDTNA / ERCA (Level 2).

3.6. Budgetierung und Finanzplanung

Im Jahr 2017 wurden zum Stichtag 31.12.2017 folgende Buchungsstände festgestellt:

Einnahmen Gesamt (Mitgliedsbeiträge, Spenden, Zuschüsse, Duldungsleistungen, Teilnehmergebühren der Fortbildungsveranstaltungen):	55.886,07 €
Ausgaben Gesamt (allgemeine Verwaltungs- und Sachkosten, Fortbildungsmaßnahmen, Dreiländerkongress, Steuern, Personalkosten):	53.947,43 €
Bilanz: 1.938,64 €	

Einen detaillierten Finanzbericht erhalten Sie auf der Jahreshauptversammlung am 14.4.2018 in Essen.

2017 wurden in München, Essen und Hamburg die Schulung vor Ort, das Chiemseeseminar, die Jahrestagung in Essen, das Pflegeseminar in Rotenburg sowie verschiedene regionale Fortbildungen mitgestaltet. Unterstützt wurden außerdem der Arbeitskreis Lernfelder in Zusammenarbeit mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft, die Aktivitäten der BANP, auch in der Zusammenarbeit mit der AfnP und der DGFN.
Einen ausführlichen Finanzbericht erhalten Sie auf der Jahreshauptversammlung im April in Essen.

Zusammenfassung

Das Ergebnis für 2017 macht uns sehr stolz. Wir haben es geschafft, den Verein erfolgreich weiterzuführen. Der fnb hat sich neben seiner erfolgreichen Arbeit im Fortbildungssektor weiter entscheidend berufspolitisch entwickelt und positioniert. Die gemeinsame Arbeit mit der AfnP in der BANP wird in schwierigen Zeiten fortgeführt. Die internationale Kooperation mit der EDTNA / ERCA ist weiter forciert worden. Dazu ist es uns gelungen, mehr Kollegen für die Vorstandsarbeit zu gewinnen.
Geben Sie uns Ihre Stimme! Werden Sie Mitglied!!

Vielen Dank an alle Verbände, Firmen und Personengruppen, die den fnb und seine Ziele stets unterstützen.

Michael Reichardt,
Vorsitzender des fnb

Vorstand 2017, von links: Oliver Kehl, Natalia Bierkämper, Uschi Gaspar, Heike Dierkes, Ina Wiegard-Szramek, Michael Reichardt, Matthias Eikelmann

Kompromiss zur Neuordnung der Pflegeberufe gefunden

Die Regierungsfraktionen von CDU/CSU und SPD haben sich auf einen Kompromiss für das „Gesetz zur Reform der Pflegeberufe“ (Pflegeberufereformgesetz) verständigt. Das Gesetz wurde am 22.06.2017 vom Deutschen Bundestag beschlossen.

Das bedeutet:

1. Ab 2020 werden alle Schüler der bisherigen Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege die ersten 2 Jahre gemeinsam ausgebildet.
2. Im dritten Jahr können sie den neuen, europaweit anerkannten generalistischen Berufsabschluss wählen. Es gibt jedoch auch die Möglichkeit, sich auf Alten- oder Kinderkrankenpflege zu spezialisieren. Diese beiden Abschlüsse werden nicht europaweit anerkannt.
3. Wer die generalistische Ausbildung fortsetzt, schließt nach 3 Jahren als „Pflegefachfrau“ bzw. „Pflegefachmann“ ab, wer sich im 3. Jahr spezialisiert, mit Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in oder Altenpfleger/in.
4. Nach 2 Jahren gibt es für alle eine Prüfung. Diese Zwischenprüfung wird von allen Bundesländern als Pflegeassistenzausbildung anerkannt.
5. Erstmals sind in der Pflege vorbehaltene Tätigkeiten festgelegt wie die Erhebung des Pflegebedarfs, die Planung der Pflegeversorgung und die Überprüfung der Pflegequalität.

Bis zum 31.12.2025 sollen die Ausbildungsgänge durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und das Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) evaluiert werden. Haben dann mehr als die Hälfte der Azubis den generalistischen Abschluss gewählt, werden die eigenständigen Berufsabschlüsse in Altenpflege und Kinderkrankenpflege nicht mehr fortgesetzt. Der Deutsche Pflegerat und fast alle Berufsverbände haben die Generalistik in der Ausbildung gefordert und hoffen sehr, dass die Auszubildenden sich mit großer Mehrheit für diesen Ausbildungsgang entscheiden werden.

Für den fnb, Christa Tast

Was kann die Pflegekammer für uns Pflegekräfte tun?

In Rheinland-Pfalz gibt es die Pflegekammer seit Anfang 2016, in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ist sie beschlossen und wird derzeit eingeführt. In Baden-Württemberg findet Anfang 2018 eine Befragung unter den Pflegekräften statt, ob sie für eine Pflegekammer sind. In fast allen europäischen Ländern gibt es die Pflegekammer.

Die Kammer erstellt eine Berufsordnung. Diese legt die Berufspflichten von Pflegekräften fest. Sie dient dazu, die Qualität der beruflichen Tätigkeit sicherzustellen und das Ansehen des Berufsstandes zu wahren. Sie fördert berufswürdiges Verhalten und soll dabei helfen, berufsunwürdiges Verhalten zu verhindern.

Die Kammer registriert alle Pflegenden. In Deutschland ist der erfolgreiche Abschluss einer Ausbildung in der Pflege ausreichend, um den Beruf bis zum Ende der Laufbahn auszuüben. Ohne Verpflichtung, das Wissen durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf dem aktuellen Stand zu halten. Wir kennen weder die Anzahl der Pflegekräfte noch deren Qualifikationen. Mit einer Pflegekammer werden erstmalig alle Pflegekräfte registriert. So erhalten wir eine umfassende Übersicht des Berufsstandes nach Altersstruktur, Anzahl, Qualifikation und räumlicher Verteilung und können eine verpflichtende regelmäßige Fort- und Weiterbildung organisieren.

Die Kammer erstellt eine Weiterbildungsordnung. Sie regelt die Fort- und Weiterbildung der Kammermitglieder und bietet Anpassungslehrgänge und Eignungsprüfungen im Rahmen der Anerkennung ausländischer Weiterbildungsnachweise an. Sie fordert und fördert die Wiederaufnahme organisierten Lernens nach erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung in dem erlernten Pflegeberuf mit dem Ziel, zusätzliche Kenntnisse zu erwerben, die die Berufsqualifikation erhöhen und zur Tätigkeit in speziellen Bereichen besonders befähigen.

Die Kammer gibt der Pflege eine Stimme. Das heißt, sie kann mitbestimmen, nicht nur beraten wie bisher. In den entscheidenden Gremien der Gesundheitspolitik wird heute Politik für Pflegekräfte gemacht ohne Mitwirkung durch uns. Wir dürfen bisher höchstens beraten, haben aber kein Stimmrecht. Mit unseren Vertretern in der Pflegekammer haben wir das Recht, unsere berufsständischen Interessen selber zu vertreten. Bisher haben uns Ärzte, Gesundheitsökonomen, Juristen und Politiker vertreten. Mit der Kammer vertreten wir uns selber.

Ärzte, Apotheker und Psychotherapeuten haben jeweils Berufskammern und für ihren Berufsstand viel erreicht. Pflegekräfte stellen die größte Gruppe unter den Heilberufen dar und werden bis heute fremdbestimmt. Das wollen wir ändern. Geben Sie der Pflegekammer eine Chance und sagen Sie „Ja“ zur Pflegekammer. Pflegekammern, als Körperschaften des öffentlichen Rechts, werden gehört, und damit hat unsere Stimme endlich auch politisches Gewicht.

Für den fnb, Christa Tast

Junge Pflegekräfte in der Funktionsabteilung

Erfahrungen einer frisch examinierten Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Dialyse

Im Anschluss an mein Examen als Gesundheits- und Krankenpflegerin 2016 begann mein beruflicher Weg in einer Dialysepraxis. Das bedeutete für mich eine große Umstellung verglichen mit dem Stationsalltag auf einer Bettenstation im Krankenhaus. Im Folgenden möchte ich meine Erfahrungen darstellen, die ich als frisch examinierte Pflegekraft in der Dialyse gemacht habe.

Mein Wunsch, nach dem Examen als Pflegekraft in einer Dialyse zu arbeiten, entstand bereits vor dem Beginn meiner Ausbildung. Vielmehr entschied ich mich für die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin, nachdem ich ein vierwöchiges Praktikum in einer Dialysepraxis absolvierte. Mir gefiel einerseits die pflegerische Versorgung der Patienten sowie die Sinnhaftigkeit der Arbeit, denn schließlich bedeutet die Dialyse für die chronisch kranken Menschen Lebensqualität und -verlängerung.
Andererseits faszinierte mich der technische Anteil der Arbeit und die vielfältigen Tätigkeitsfelder einer Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Nephrologie.
Nun stand mein erster Arbeitstag als examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Dialyse an. Ich lernte meine Arbeitskollegen aus meiner Schicht sowie meine Praxisanleiterin für meinen ersten Tag kennen, die schon seit vielen Jahren in der Dialyse tätig war.
Obwohl ich ein vierwöchiges Praktikum in diesem Arbeitsbereich gemacht hatte, war ich dennoch erschlagen von den ganzen Eindrücken und dem lebendigen Treiben in den Behandlungsräumen.
Am Ende der Schicht hatte ich das Gefühl, dass ich das niemals Alles lernen werde. Heute weiß ich, es geht allen so.

Ab dem zweiten Tag begleitete eine Medizinische Fachangestellte mit Dialyseerfahrung meine dreimonatige Einarbeitung. Schrittweise erlernte ich die einzelnen Schritte der praktischen Durchführung der Hämodialyse durch die Beobachtung und die Erklärungen meiner Anleiterin im täglichen Arbeitsablauf. Zusätzlich besorgte ich mir Literatur, um Hintergründe intensiver zu beleuchten.

Der Löwenanteil der Einarbeitung findet im laufenden Betrieb statt und häufig werden Erklärungen unterbrochen, weil das Befinden der Patienten oder der Arbeitsablauf es erfordern. Es war mir sehr wichtig, diese Dinge zuhause nachzuarbeiten.
Nach ungefähr zweieinhalb Monaten durfte ich das erste Mal punktieren. In den beiden letzten Wochen der Einarbeitung begleitete mich meine Kollegin zu möglichst vielen verschiedenen Punktionen.
Als ich dann eigenverantwortlich meine sechs Patienten zu betreuen und versorgen hatte, war ich aufgeregt, aber zuversichtlich, alles gut bewältigen zu können.

Der mir bekannte Pflegealltag aus dem Krankenhaus unterscheidet sich signifikant von dem zeitlich eng getakteten Alltag einer ambulanten Dialysepraxis. Für den Tagesablauf ist pünktliches An-

legen extrem wichtig, und fast alle Patienten sind darauf fixiert. Das Arbeiten unter anhaltendem Zeitdruck von mehreren Seiten, bspw. durch Patienten, Transportdienste und Kollegen, empfand ich anfangs als echte Herausforderung. Dies trug nicht zu meiner Entspannung bei. Heute würde ich darum bitten, die mit einer unerfahrenen Kraft besetzten Schichten mit einem Springer zu ergänzen, um bei Problemen die Kollegen bei der Durchführung ihrer Aufgaben nicht unterbrechen zu müssen. Dies ist zugegebenermaßen in Zeiten von Personalnot und hohen Krankheitsausfällen schwierig, sollte aber versucht werden.

Rückblickend wünsche ich mir für Einsteiger direkt nach der Ausbildung zur/m Gesundheits- und Krankenpfleger/in vor dem Hintergrund der festen Zeitplanung und der zunehmenden Komorbiditäten, regelmäßige Schulungen zu Komplikationen, um den Pflegeanteil unserer Tätigkeit in der ambulanten Dialyse stärker in den Vordergrund zu stellen. Schwerwiegende Komplikationen bei dialysepflichtigen Patienten, wie z. B. ein Dysäquilibrium oder Kaliumentgleisungen können im laufenden Betrieb schwer in ausreichender Intensität angesprochen werden.

Mittlerweile studiere ich Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Pflege und sehe vor diesem Hintergrund weitere Verbesserungsmöglichkeiten für die Anleitung neuer Kollegen in der Dialyse. Sinnvoll ist der Praxisanleiterkurs für Kollegen, die mit der Anleitung beauftragt sind. Hier werden pädagogische Hintergründe vermittelt, die für ein nachhaltiges Lernen in der Praxis unabdingbar sind.

Der technische Fortschritt und im Rahmen dessen die einfache Bedienbarkeit der Maschinen sind eine sehr positive Entwicklung. Im Rahmen der Automatisierung der Abläufe sollte eine Fortbildung zum Basiswissen Technik verpflichtender Bestandteil der Einarbeitungszeit neuer Kollegen sein. Somit wäre gesichert, dass die theoretischen Hintergründe der Dialysebehandlung nicht verloren gehen und eine Verbesserung der Patientensicherheit erreicht wird.

Nachdem ich eineinhalb Jahren in der ambulanten Dialysepraxis tätig war, arbeite ich jetzt neben meinem Studium bei einem ambulanten Pflegedienst. Dies ist einem Umzug und der besseren Vereinbarkeit von Studium und diesem Nebenjob geschuldet.

Nach meinem Bachelor-Abschluss möchte ich gerne in die Nephrologie zurückkehren und in einer Klinikdialyse tätig sein. Ich erhoffe mir, meine Kompetenzen, die ich im Rahmen meines pflegerischen Studiums erlerne, dort einbringen zu können.

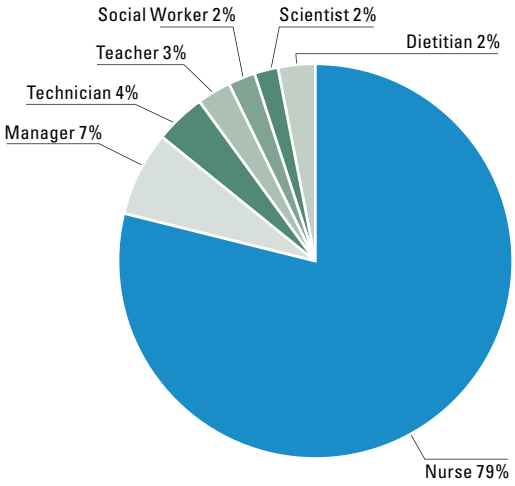
Eine junge Pflegekraft
in der Dialyse

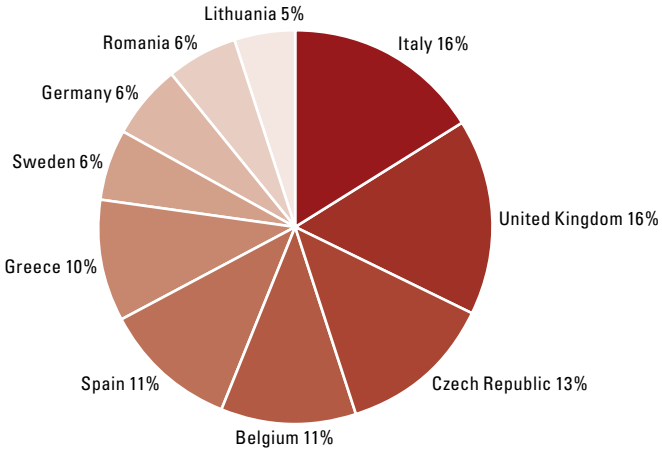
Go International – EDTNA/ERCA vorgestellt

Gründung:	1971 als Interessenvertretung aller in der Nephrologie tätigen Personen
Zeitschrift:	Journal of Renal Care erhältlich online, per App und als Druck
Ziel:	bis heute – Weiterentwicklung der nephrologischen Versorgung zum Nutzen unserer Patienten, Entwicklung und Etablierung von Best Practice Standards in der nephrologischen Versorgung
Kontakt:	www.edtna-erca.com
Mitglieder:	1300 Mitglieder aus über 70 Ländern, Mitgliedschaft über Onlineantrag für derzeit 50,– € / Jahr

Die Organisation wird vom Exekutivkomitee geleitet. Derzeitige Präsidentin ist Edita Noruisiene. Jedes Land hat einen Markenbotschafter als Kontaktperson, für Fragen, zur Unterstützung und Koordination der Aktivtäten. Jährlich findet eine internationale Konferenz statt. Sie dient dem Austausch von Wissen, Erfahrungen und der Initiierung von neuen Projekten in Zusammenarbeit mit der Forschung und Industriepartnern. Einen wichtigen Platz in der Organisation nehmen unsere Patienten ein. Ihre Erfahrungen mit der Nierenersatztherapie in allen Stadien ihrer Erkrankung sind Herausforderung und Ansporn für uns, immer besser zu werden und unser eigenes Wissen beständig zu hinterfragen und zu erweitern. Dabei helfen der internationale Austausch und die enge Zusammenarbeit aller in der nephrologischen Versorgung tätigen Personen. Der EDTNA / ERCA ist offen für alle Berufsgruppen: Pflegepersonal, Techniker, Sozialarbeiter, Ernährungsfachkräfte, Betreuungskräfte, Patienten, Industrie.

Zweimonatlich erscheint ein Newsletter, der zurzeit in 17 Sprachen übersetzt wird und über Vorhaben, neue Entwicklungen und Termine informiert. Er ist online frei abrufbar und wird an die Mit-





glieder per Mail verschickt. Herausgeber ist Maria Cruz Casal.
Die Homepage bietet einen reichhaltigen Fundus an Literatur: eine elektronische Bibliothek, Ausbildungs- und Informationsmaterial für Patienten und Angehörige, laufende Projekte mit den dazugehörigen Applikationen, Publikationen; viele Dateien sind schon aus dem Englischen übersetzt. Einiges erfordert weiterhin die Kenntnis der englischen Sprache, die meisten Dokumente, Bücher und Publikationen sind auch als pdf erhältlich.
Begeisterte UnterstützerInnen beim Übersetzen sind herzlich willkommen. So können die Materialien einer größeren Leserschaft zugänglich gemacht werden und die Qualität unserer Arbeit verbessern helfen. Eigene Facharbeiten finden als Poster oder Vortrag Platz auf einer der nächsten internationalen Konferenzen. Nur Mut – es gibt viel zu entdecken! Jeder von uns besitzt einen eigenen unermesslich reichen Schatz an Wissen und Erfahrungen. Lassen wir Andere daran teilhaben und finden interessante Ansätze für unsere eigenen Projekte!
Besuchen Sie die Homepage unter www.edtna-erca.com. Sie ist der Startpunkt für eine spannende Reise durch die internationale Geschichte der nephrologischen Pflege. Eine Einladung, laufende Projekte zu erkunden, das eigene Wissen einbringen zu können und mit Menschen aus der ganzen Welt in Kontakt zu treten.

47th EDTNA/ERCA International Conference
Genoa, Italy, September 15th - 18th, 2018

Abstract-Einreichung bis: 28. Februar 2018

Werden Sie Mitglied in einer internationalen Organisation, in einer Welt, die immer enger zusammenrückt, in der Vielsprachigkeit schon lange gelebte Praxis ist.

Ich möchte Sie herzlich einladen, an der 47. Internationalen Konferenz vom 15. – 18. September 2018 in Genua, teilzunehmen. Ich freue mich auf ein Treffen mit Ihnen auf einer unserer nationalen Veranstaltungen 2018 und auf Ihre Fragen, Anregungen und
aktive Mitarbeit: Seien SIE herzlich Willkommen!

Angela Drähne, M.A.
Markenbotschafterin EDTNA/ERCA
für Deutschland
angela.draehne@web.de

Vorankündigung

Neuauflage der GHEAP

Empfehlungen zum Gefäßzugang in der Hämodialyse

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vielleicht haben Sie bereits auf unserer Website die Vorankündigung zur Neuauflage der GHEAP, Empfehlungen zum Gefäßzugang in der Hämodialyse gelesen. Die Akzeptanz und Nachfrage der letzten Auflagen hat uns dazu bewogen, ein weiteres Mal diese überaus erfolgreiche Veröffentlichung neu zu überarbeiten. Die letzte Auflage war bereits kurz nach ihrer Erscheinung vergriffen, das zeigt uns, wie groß der Bedarf an aktuellen Empfehlungen und Neuigkeiten auf diesem Gebiet ist.

Der Titel der neuen Auflage wird sich vielleicht ein wenig ändern müssen, denn wir sind längst im Zeitalter des Dialysezugangs angekommen und wollen auch ganz bewusst den Peritonealdialysekatheter mit integrieren. Ganz besonders freue ich mich, dass sich wieder viele Autoren der vorherigen Ausgaben engagieren und diese durch zwei neue Mitstreiter unterstützt werden.

Neben der Vielzahl an grundlegenden Informationen, die gerade für unsere jungen Kollegen so wichtig sind, finden Sie in der kommenden Überarbeitung Erläuterungen zum Thema Shuntkompetenzzentren und viele praktische Ratschläge zum Umgang mit Peritonealdialysekathetern. Im Paket mit den bereits bekannten und überarbeiteten Inhalten sowie diesen beiden neuen Themen bieten wir Ihnen eine noch umfassendere Informationsquelle für die tägliche Arbeit am Patienten.

Geplant haben wir die Veröffentlichung im August / September diesen Jahres. Selbstverständlich werden wir Sie an dieser Stelle und auf unserer Internetseite www.nephro-fachverband.de über den genauen Zeitpunkt informieren. Schauen Sie doch mal rein – es lohnt sich!

Matthias Eikelmann

Weitere Veröffentlichungen des fnb

- > Qualitätsmanagement in Dialyseabteilungen (nur noch als CD)
- > Geplante Pflege in der Nephrologie
- > Medizinisches Wörterbuch deutsch – türkisch Türkisch – deutsch
- > Medikamente für Dialysepatienten – ein Ratgeber

Infos & Bestellung dieser und weiterer Publikationen unter www.nephro-fachverband.de/veroeffentlichungen.html

EDTNA / ERCA DOPPS

Dialysis Outcome Practise Pattern Study (DOPPS):

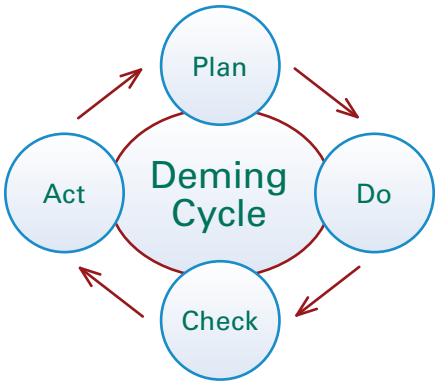
Dialyse-Ergebnis-Praxis- Schemata-Studie http://www.dopps.org/ Pflegende der Nephrologie und Internationale Forschung

Der Europäische Fachverband für Pflegepersonal in der Dialyse und Transplantation und weiteres paramedizinisches Personal zur Unterstützung von Pflege, Therapie und Support von Nierenpatienten (European Dialysis und Transplant Nurses Association / European Renal Care Association / EDTNA / ERCA) sah von Beginn an „Bildung, Standardisierung und Forschung (Education, Standards, Research)“ als Hauptthemen seiner Arbeit für Pflegende und Betreuende von Nierenpatienten.
Während Aus-, Fort- und Weiterbildung und Standards in Pflege, Behandlung und Betreuung uns heute als selbstverständlich für den Pflegeprozess erscheinen, ist die Forschung das unabdingbare und dennoch in vielen Ländern noch fehlende Element, dass den Pflegeprozess vervollständigt und voranbringt und sein Ergebniss überprüft, anpasst und verbessert. Als professionell Pflegende müssen uns Prozess, Aufwand und Ergebnisse unserer Arbeit wichtig sein. Dies gehört als Schlüsselelement zu einer professionellen Pflege dazu.

Rozella M. Schlothfeldt, PhD, Registered Nurse (RN), FAAN (1916 – 2005) sagt es so: „Der Schlüsselfaktor für die eventuelle Erfüllung der Pflege als sozial signifikanter, wissenschaftlicher, humanistischer, und neu erlernter Beruf ist ein Bekenntnis zur Foschung“ (1977)
„The key predictor of nursing‘s eventual fulfilment as a socially signifiant, scientific, humanistic, learned profession is commitment to research“

Dr. W. Edwards Deming wird zitiert mit dem Satz: „Auf Gott können wir vertrauen, für alles andere brauchen wir Daten....“

Die EDTNA / ERCA ist seit vielen Jahren an der Forschung in der Nephrologie beteiligt. Für einen Internationalen Pflegeverband ist dies verpflichtend wegen unterschiedlicher Ausbildung, Arbeitsfelder, Aufgaben und Berufskarriere



seiner Mitglieder und deren Anforderungen nach Erstellen, Präsentation, Publikation und Anwenden wissenschaftlicher Arbeit.
Die EDTNA/ERCA war bis 1995 am ERA/EDTA Registry beteiligt, hat mit dem CRP (Collaborative Research Project) eigene Themen beforscht und hat dieses Projekt mit der Erstellung einer Praxisdatenbank für Ergebnisse der Pflege in der Nephrologie fortgeführt (siehe auch www.edtna-erca.com).

Erläuterung: das ERA-EDTA Register ist ein europäisches Register, dass Fallzahlen zur Nierenersatztherapie über nationale und internationale Datenbanken sammelt. Diese Daten zur Verteilung der Nierenersatztherapie in HD, PD, Transplantation etc. werden analysiert und auf den jährlichen Kongressen der ERA-EDTA vorgestellt.
CRP ist die Abkürzung für das forschende Team.

Seit 2005 ist die EDTNA / ERCA Partner von „Arbor Research - Collaborative for Health“ im DOPPS Projekt.

DOPPS · PDOPPS · CKDOPPS

Das DOPPS Programm erfasst Daten der Hämodialysespraxis in einer Längsschnittstudie, um weltweit klinische Praxis mit dem größten Nutzen für Patienten herauszufinden und auch Vergleiche zu Struktur und Aufwand aufzuzeigen. Die Studie startete 1996 und erfasst seitdem kontinuierlich Daten aus 20 Ländern auf 4 Kontinenten zur Hämodialysepraxis. PD-DOPPS erfasst Daten der Peritonealdialysepraxis, CKD DOPPS Daten von Nierenpatienten unter konservativer Therapie vor Beginn der Nierenersatztherapie.

DOPPS Daten zeichnen sich durch einheitliche und von Forschungsassistenten unterstützte Datenerfassung aus, beteiligte Dialysezentren (20 pro Land in Europa) werden zufällig ausgewählt, die Daten sind hoch repräsentativ, ihre Erfassung vertritt 70% der weltweiten Dialysepopulation.

Inzwischen liegen Daten von mehr als 85‘000 Dialysepatienten vor, Daten mit speziellen Fragestellungen von mehr als 15‘000 Patienten. Es herrscht offener Zugang zu einer Datenbank mit 217 Präsentationen und / oder 150 begutachteten Publikationen mit Auswahl nach Suchkriterien. Der Forschungsprozess bei DOPPS ist gut beschrieben, Forscher sind eingeladen nach eigenen Thesen und Fragestellungen mit DOPPS Daten zu arbeiten, Erkenntnisse zu finden, Schlüsse zu ziehen und zu diskutieren (*).

Study Phase	Years	Countries	Facilities	Patients
DOPPS 1	1996-2001	7	308	17,034
DOPPS 2	2002-2004	12	322	12,839
DOPPS 3	2005-2008	12	300	11,170
DOPPS 4	2009-2011	12	380	15,528
DOPPS 5	2012-2015	21	~505	~18,500

DOPPS 1: France, Germany, Italy, Japan, Spain, UK, and US

DOPPS 2-4: DOPPS 1 countries plus Australia/New Zealand, Belgium, Canada, Sweden

DOPPS 5: DOPPS 4 countries plus China, GCC-6 (Bahrain, Kuwait, Oman, Qatar, Saudi Arabia, and United Arab Emirates), Russia, Turkey

DOPPS

Jassal et al. *Am J Kidney Dis. 2016;67(2):283-92.*

(*) http://www.dopps.org/PublishedResearch/OurPublications.aspx
http://www.dopps.org/DOPPS/AbouttheDOPPS.aspx

Auswahl der Kategorien von Patientendaten

- Ursache der ESRD
- Demographische + Mortalitätsdaten
- Anamnese (inklusive 72 Komorbidität-bezogenen Faktoren)
- Bestimmte Ergebnisse der Prä-Dialysebehandlung
- Ergebnisse einer monatlichen Laborroutine
- Medikamentenverordnungen
- Hospitalisierung und Prozedere
- Gefäßzugang: Gebrauch, Handhabung und Beurteilung
- Verordnung der Dialysedosis und erreichte Dialyseleistung
- Lebensqualität
- Patientenzufriedenheit
- Diagnostizierte und empfundene Depression bei Patienten

(Übersetzung aus: An update on DOPPS, Goodkin DA, Young EW. Contemporary Dialysis & Nephrology 2001; October:

Auswahl von Zentrumsdaten erfasst durch ärztliche und pflegerische Leitung zu:

Anämie und Eisen Therapie, Antihypertensive Therapie, ärztliche Praxis, Ausbildung - Fortbildung, Beginn u. Ende d. HD, Behandlungsabläufe, Charakteristika des Zentrums, Dialysedosis, Dialysierflüssigkeit u. deren Anpassung, Diät- u. Ernährungsaspekte, Dialysegeräte, Dialysatoren, Dienstplanpraktiken, Gefäßzugangspraktiken, Gesundheitspflege, Immunisierung, Krankenversicherung, Lokaler Dialysemarkt, Info-System, Krhs. u. amb. Beh.-praxis, Mineralstoffwechsel (Ca++/PO4-), Qualitätsmanagement, Qualitätsmanagement der Dialysierflüssigkeiten, Patientenfluktuation, Pflege u. Techniker, Praxis der Labor Tests, Standards mit Vorschriften u. Praxis, Sozialarbeit, zentrumsspezifische Personaleinsatzpraxis, Wiederverwendung von Dialysatoren.

Übersetzung aus: Pisoni et al, Am J Kidney Dis 44 (Suppl 2):S7-S15, 2004

DOPPS hat Werkzeuge entwickelt wie den Dialyse Praxis Monitor; hier sind Daten aus Deutschland, Canada und USA zur Standarddialyse und -therapie bearbeitet, werden dauernd weiterentwickelt und stehen permanent zur Verfügung. http://www.dopps.org/DOPPS/DOPPS-PracticeMonitor.aspx

Für die Pflege stehen eine Reihe von Ergebnissen in Publikationen zur Verfügung, mit der jeder einzelne von uns, aber auch das Team oder das Zentrum seine Praxisroutine und Ergebnisse mit weltweiten Daten vergleichen kann. Die pflegerelevanten Daten fallen uns nicht platt auf den Kopf, sie sind relevante Hinweise, stehen aber auch zwischen den Zeilen der medizinischen Daten, haben in jedem Fall die Kraft unsere Praxisroutine zu bestätigen oder in Frage zu stellen, Pflege zu ändern und zu entwickeln. EDTNA / ERCA stellt eine Gruppe von Forschungsassistenten, ehrenamtliche Kollegen der Pflege, die die Zentren in den 7 europäischen Ländern bei der Erfassung und Weiterleitung von Daten an Arbor Research, Anträgen an Ethikkommissionen und behördlichen Problemen unterstützen. Die Gruppe wird von einer It. Krankenschwester aus Spanien geleitet, Frau Anna Marti I Monros, der deutsche Forschungsassistent ist Martin Schünnemann, FKP, aus Bochum.

Viele Kollegen fragen, warum erfasste Daten bestimmter Kategorien nicht bearbeitet und publiziert sind, wie Infektionsdaten der Patienten, im Vergleich zu Zentrums- und Personalstrukturen und entsprechende Präventionsmaßnahmen. Das Fehlen solcher Auswertung liegt am Forschungsprozess bei Arbor Research; sie nimmt die Auswertungen von Standarddaten als kontinuierliches Follow-up vor; für die Auswertung nach speziellen Fragestellungen aber werden Forschungsgruppen eingeladen.

DOPPS bietet Einzelnen sowie allen Berufsgruppen, die am Prozess der Pflege, Unterstützung und Therapie von Nierenpatienten beteiligt sind, die Möglichkeit, ihre Praxisroutinen im Vergleich zu den Ergebnissen von Dialysezentren weltweit zu sehen, aber auch die Praxisroutinen des eigenen Landes mit dem eignen Zentrum zu vergleichen. Der Erkenntnisgewinn kann zu einer Veränderung der eigenen Sicht, dem Versuch der Veränderung der eigenen Praxisroutine und letztlich zu einer Verbesserung der persönlichen oder gemeinsamen Pflege führen.

Alois Gorke,
EDTNA / ERCA

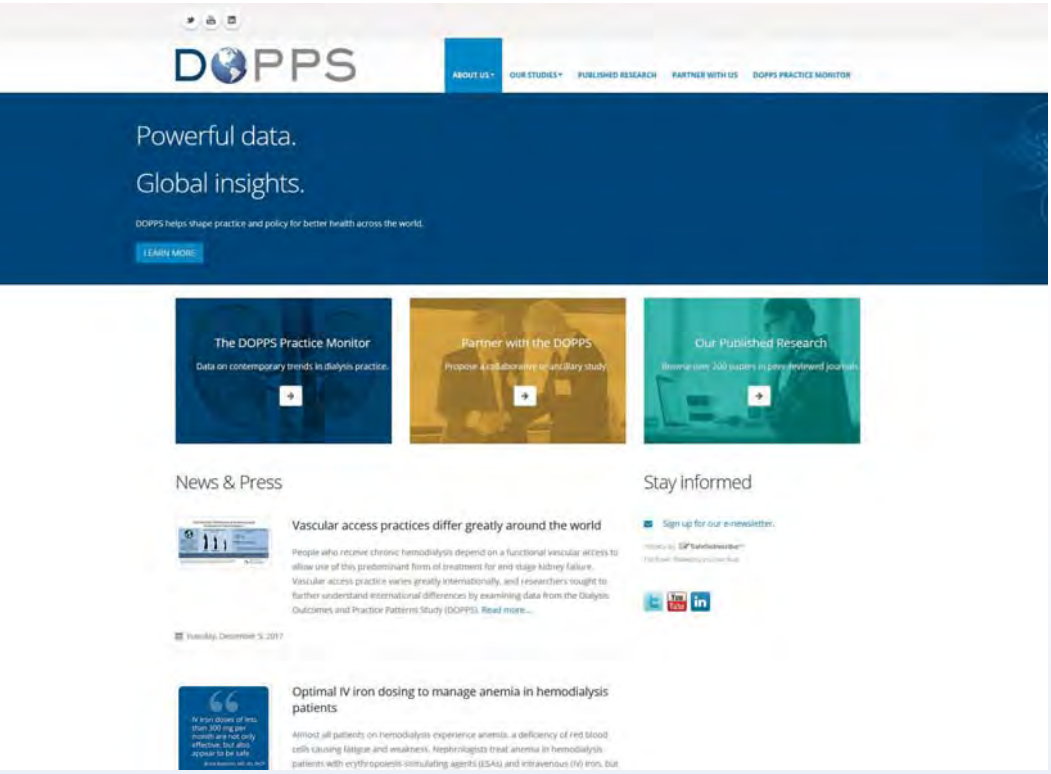


Abb.: Screenshot der Startseite von www.dopps.org

Bericht aus der Schweiz

Zusammenfassung 21. Fachtagung 2017

Interessengruppe Nephrologische Krankenpflege
der deutschen Schweiz

Die schweizerische Fachtagung findet alle 2 Jahre, im Wechsel mit dem Drei-Länderkongress Konstanz, in Bern am Inselspital statt. Nach der Begrüssung referierte die Präsidentin der IG-Nephrologische Pflege der deutschen Schweiz, Ursula Dietrich zum Thema:

Weiterbildung Nephrologie Pflege. Wie geht es weiter nach dem Grundkurs?

Seit Anfang 2017 besteht das Angebot CAS an der Fachhochschule Kaleidos in Zürich. Weiter entsteht ein 2. Studiengang für die höhere Fachprüfung HF Nephrologie Pflege. Die erste Prüfung ist voraussichtlich 2019. Ziel ist es, die nephrologische Pflege weiter zu professionalisieren.

Danach folgte ein Vortrag zum Thema:

Delegieren, Skill und Grade Mix auf der Hämodialyse,

von Gisela Rütte, MNS am Inselspital Bern. Uns Pflegenden fällt das Delegieren schwer. Warum ist das so? Wieso wollen wir vieles selber erledigen? Wie weiss ich, wem ich was delegieren kann? Es findet ein Paradigmawechsel statt, von „Alle machen alles" zu „Skill Grade Mix". Beim Delegieren wird die Verantwortung einer Handlung an eine andere Person abgegeben. Die abgebende Person bleibt aber rechenschaftspflichtig. Man kann Regeln festlegen. Die richtige Aufgabe wird unter den richtigen Bedingungen an die richtige Person abdelegiert. Dies erfordert eine gute Kommunikation, die richtige Beaufsichtigung und Überprüfung. Der Auftrag wird verständlich, ohne unnötige Informationen, korrekt und vollständig formuliert. Ziel: die abdelegierende Person wird entlastet, und die andere hat ein Erfolgserlebnis.

Danach folgte das Referat von Prof.Dr. Uehlinger vom Inselspital Bern zum Thema:

Zukunftstrends in der Dialyse. Welches Dialyseregime wird sich etablieren?

Inkrementale PD bei herzinsuffizienten Patienten, oder inkrementale HD? Welche Rolle spielt die Dialysefrequenz? Welche Möglichkeiten bieten innovative Gefässzugänge? Was ist möglich? Beispielsweise Fisteln aus eigenen Epithelzellen?

Den Morgen beschlossen U. Dietrich, Pflegefachfrau und M. Kuni, Medizintechniker zum Thema:

Biofeedbacksysteme.

Beleuchtet wurden pflegerische sowie technische Aspekte. Zum Beispiel: BVM, Biologic-Fusion, Adimea, BTM und BCM.

Nach einem feinen Steh-Lunch ging es am Nachmittag weiter.

PD-Behandlung bei hochkomplexen Patienten. Verschiedene Fallbeispiele wurden aufgezeigt, z. B.:

- geistige und körperliche Behinderung, Non Compliance Patienten
- infizierte Patienten mit HIV und HCV,
- Herzinsuffizienzpatienten, - LAV und Enterostoma

Trotz des Schwierigkeitsgrades war es dank intensiver Zusammenarbeit im Team mit den hochkomplexen Patienten möglich, diese in die CAPD einzuführen.

Danach folgte der letzte Vortrag des Tages von Prof. Widmer, Gefässchirurg am Inselspital zum Thema:

Zugänge für die Hämodialyse und CAPD, Neuheiten und Alt-Bewährtes.

Es wurden verschiedene Kapitel der Hämodialysezugänge erläutert. Shuntanlagen und Techniken, Katheteranlagen, tertiäre Shuntanlagen, Komplikationen, Visionen. Ausserdem wurde der BAP vorgestellt, welcher im Inselspital entwickelt wurde. Dies ist ein Gefässzugang am Kopf, hinter dem Ohr mit einem Ventil und wird wie ein Permanentkatheter angeschlossen. Momentan gibt es 3 Patienten, die so behandelt werden.

Der Tag war sehr informativ und interessant und wir bedanken uns beim Organisationsteam der IG-Nephrologische Pflege der deutschen Schweiz sehr herzlich für die Arbeit!

Helene Weiler, IG-Mitglied
Liestal, im Dezember 2017

Geschäftsstelle des fnb – was ist das eigentlich?

Einfach gesagt – das Bindeglied zwischen den Mitgliedern, dem Vorstand und seinen Aktiven. Was so einfach aussieht, ist inzwischen fast zu einem Vollzeitjob geworden. Auch ohne Bürozeit von 8 bis 16 Uhr.

Was sind die Aufgaben im Einzelnen?

Vor allem die Mitgliederverwaltung:
Aufnahme von neuen Mitgliedern. Einzug von Mitgliedsbeiträgen. Rechnungen über Mitgliedsbeiträge schreiben und versenden. Druck und Versand von Steuerbestätigungen. Einpflegen aller Änderungen: Adressen, Mailadressen, Bankverbindungen. Bei Änderungen der Adressen weiterleiten an unsere Partner Dialyse aktuell und Spectrum der Dialyse.

Seminaranmeldungen:
Diese laufen für alle Veranstaltungen in der Geschäftsstelle zusammen. Versand von Bestätigungen. Rechnungen über Gebühren erstellen. Kontrolle der Zahlungseingänge. Kontakt zur Freiwilligen Registrierung für Pflegende, hier müssen Programme und TN-Bestätigungen eingereicht werden zur Punktevergabe. Drucken der TN-Bestätigungen und Feedbackbögen. Wenn ich nicht selbst dabei sein kann, wird alles mit weiterem Infomaterial an die Verantwortlichen vor Ort geschickt. Nach den Seminaren geht es an das Auswerten der Feedbackbögen.

Veröffentlichungen des fnb:
Rechnungsstellung, Kontrolle der Zahlungseingänge, Verpacken und zur Post bringen. Werden inzwischen nur nach Vorkasse verschickt. Der Keller der Geschäftsstelle ist auch das Lager für alle fnb-Veröffentlichungen und das Forum.

Bearbeiten von Anfragen:
Von Mitgliedern, aber auch Nichtmitgliedern, Industrie usw. Weiterleiten an den jeweiligen Ansprechpartner innerhalb des Vorstandes oder unsere aktiven Mitglieder.

Archivieren:
Flyer, TN Bestätigungen, Programme, Foren und Artikel, die von fnb'lern geschrieben wurden füllen inzwischen einige Ordner. Die Beitrittserklärungen ausgeschiedener Mitglieder müssen für 6 Jahre archiviert werden. Und so dient das Dachgeschoss der GS als Archiv, das hoffentlich nicht unter der Last zusammenbricht.

Erstellen von Statistiken:
Für den Vorstand.

Wie sieht nun ein Tag in der GS aus?
Ich gebe zu – ein Tag ist es nur wenn ich einen freien Tag habe. Denn ich habe eine VZ Stelle in der Dialyse. Es ist 16.30 Uhr, ich komme nach dem Frühdienst nach Hause und schaue, während der PC hochfährt, schon mal aufs Telefon. 4 Anrufe heute, die ich noch zurückrufe. Allerdings erreiche ich nicht immer den Anrufer – denn er hat inzwischen auch Dienstschluss, und die Kollegen wissen oft nicht, wieso ich angerufen wurde. Und nicht jeder spricht auf den AB. Bei der Post ist auch eine neue Beitrittserklärung – diese Briefe sind mir die liebsten.
Inzwischen ist der PC wach und aufnahmebereit. Die Mails werden abgerufen: Seminaranmeldungen werden bestätigt, Rechnungen für Bestellungen gemailt. Eine Anfrage zur nephrologischen Weiterbildung an Michael Reichardt weitergeleitet. Dazwischen noch ein schneller Blick aufs Bankkonto. Die Zahlungseingänge müssen bei den jeweiligen Veranstaltungen notiert werden. Eine Bestellung wurde bezahlt. Diese noch schnell eintüten damit ich sie morgen früh, auf dem Weg zum Dienst, in den Briefkasten werfen kann. Schon läutet wieder das Telefon – die Anruferin möchte von mir ein Hotelzimmer in Konstanz reserviert haben. Tut mir leid – hier muss ich passen und verweise an die Touristinfo. Auf unserer Homepage gibt es einen direkten Link dorthin.

18 Uhr – alles Dringende ist für heute erledigt, morgen Nachmittag ab 15 Uhr bin ich wieder im Büro und werde versuchen, die noch offenen Anrufe von heute zu erledigen und alles, was wieder neu dazukommt.

Da die Tätigkeiten in der Geschäftsstelle in der Freizeit als „Hobby" erledigt werden, bin ich natürlich nicht zu normalen Bürozeiten telefonisch erreichbar. Mailanfragen werden von mir aber in der Regel noch am selben Tag bzw. Abend beantwortet.

Auch wenn die Arbeit im Lauf der Zeit immer mehr geworden ist, möchte ich sie nicht missen. Vor allem nicht die vielen netten Kontakte und Gespräche mit Kollegen.

Uschi Gaspar,
Raunheim

Der fnb auf einen Blick – im Dialog mit Ihnen mehr erreichen.

AUF EINEN BLICK

FORTBILDUNG FÜR NEPHROLOGISCHES FACHPERSONAL

ENTWICKLUNG VON PFLEGE-STANDARDS FÜR NIERENPATIENTEN

FORSCHUNG UND FACHLICHER AUSTAUSCH, SCHULUNGEN

MITGLIEDER-ZEITSCHRIFT UND PUBLIKATIONEN ZU FACHTHEMEN

Werden auch Sie Mitglied des fnb – Infos und Beitrittserklärung unter **www.nephro-fachverband.de**

Impressum

Geschäftsstelle des fnb e. V.
Uschi Gaspar
In den Beunen 6 | 65479 Raunheim
Telefon: 0 61 42 | 40 85 49
uschi.gaspar@nephro-fachverband.de

Vorsitzender des fnb
Michael Reichardt
Max Dreger Weg 10 | 45133 Essen
Telefon: 02 01 - 434 20 19
michael.reichardt@nephro-fachverband.de

Redaktion
Heike Dierkes
Hochmoor 111 | 48712 Gescher
heike.dierkes@nephro-fachverband.de

Im Sinne des Presserechts sind die jeweiligen Autoren für den Inhalt der einzelnen Artikel verantwortlich.

In eigener Sache:
> Sie sind umgezogen?
> Ihr Name hat sich geändert?
> Haben Sie neue Bank/Kontonummer?
> Sie haben eine (neue) @-Adresse?
Bitte teilen Sie dies der Geschäftsstelle des fnb mit.

Regionale Fortbildungen:
Termine und Themen finden Sie unter www.nephro-fachverband.de

fnb und EDTNA / ERCA im Netz:
www.nephro-fachverband.de
www.edtna-erca.org

Fachverband nephrologischer Berufsgruppen

Gestaltung: Claudia Mayerle, www.claudia-mayerle.de
Stock-Bildquellen: Seite 18 und 19 – www.fotolia.com | Seite 27 – www.istockphoto.com